

Stadt Neuwied



Örtliches Starkregenvorsorgekonzept für die Stadt Neuwied

Erläuterungsbericht



Björnsen Beratende Ingenieure GmbH
Maria Trost 3, 56070 Koblenz
Telefon +49 261 8851-0, info@bjoernsen.de
Januar 2023, SE, LIP, SaS, NRS2044609

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung und Aufgabenstellung	1
2	Projektgebiet	2
3	Herangehensweise	3
3.1	Zusammenstellung Grundlagen	3
3.2	Stand der kommunalen Starkregenvorsorge	3
3.3	Web-Anwendung zur Bürgerbeteiligung	4
3.4	Ortsbegehungen	6
3.5	Erste Bürgerversammlungen	7
3.6	Fachgespräche	7
3.7	Erosionsgefährdete landwirtschaftliche Flächen	7
3.8	Zweite Bürgerversammlungen	8
4	Vorsorgemaßnahmen und Handlungsbereiche	9
4.1	Kommunale und private Maßnahmentypen	9
4.2	Kategorisierung und Priorisierung der Maßnahmentypen	9
5	Gefährdungsanalyse, Defizite und Maßnahmenvorschläge nach Stadtteilen	12
5.1	Altwied	12
5.1.1	Gefährdungsanalyse	12
5.1.2	Defizite und Maßnahmenvorschläge	14
5.2	Block	15
5.2.1	Gefährdungsanalyse	15
5.2.2	Defizite und Maßnahmenvorschläge	15
5.3	Engers	16
5.3.1	Gefährdungsanalyse	16
5.3.2	Defizite und Maßnahmenvorschläge	17

5.4	Feldkirchen	17
5.4.1	Gefährdungsanalyse	18
5.4.2	Defizite und Maßnahmenvorschläge	19
5.5	Gladbach	20
5.5.1	Gefährdungsanalyse	20
5.5.2	Defizite und Maßnahmenvorschläge	22
5.6	Heimbach-Weis	23
5.6.1	Gefährdungsanalyse	23
5.6.2	Defizite und Maßnahmenvorschläge	25
5.7	Innenstadt und Heddesdorf	26
5.7.1	Gefährdungsanalyse	26
5.7.2	Defizite und Maßnahmenvorschläge	27
5.8	Irlich	28
5.8.1	Gefährdungsanalyse	28
5.8.2	Defizite und Maßnahmenvorschläge	29
5.9	Niederbieber	30
5.9.1	Gefährdungsanalyse	30
5.9.2	Defizite und Maßnahmenvorschläge	32
5.10	Oberbieber	33
5.10.1	Gefährdungsanalyse	33
5.10.2	Defizite und Maßnahmenvorschläge	36
5.11	Rodenbach	36
5.11.1	Gefährdungsanalyse	37
5.11.2	Defizite und Maßnahmenvorschläge	38
5.12	Segendorf	39
5.12.1	Gefährdungsanalyse	39
5.12.2	Defizite und Maßnahmenvorschläge	41
5.13	Torney	42
5.13.1	Gefährdungsanalyse	42
5.13.2	Defizite und Maßnahmenvorschläge	43
5.14	Ergänzende Maßnahmenvorschläge	43
6	Zusammenfassung und Fazit	43

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 3.1:	Web-Anwendung zur Verortung von Starkregen-Problemstellen und -Maßnahmen in der Stadt Neuwied.	6
Abbildung 5.1:	Ausschnitt von Altwied mit Informationen aus der Starkregenhinweiskarte des Landes RLP ([2], [3]).	12
Abbildung 5.2:	Ausschnitt von Block mit Informationen aus der Starkregenhinweiskarte des Landes RLP ([2], [3]).	15
Abbildung 5.3:	Ausschnitt von Engers mit Informationen aus der Starkregenhinweiskarte des Landes RLP ([2], [3]).	16
Abbildung 5.4:	Ausschnitt von Feldkirchen mit Informationen aus der Starkregenhinweiskarte des Landes RLP ([2], [3]).	17
Abbildung 5.5:	Ausschnitt von Gladbach mit Informationen aus der Starkregenhinweiskarte des Landes RLP ([2], [3]).	20
Abbildung 5.6:	Ausschnitt von Heimbach-Weis mit Informationen aus der Starkregenhinweiskarte des Landes RLP ([2], [3]).	23
Abbildung 5.7:	Ausschnitt von Innenstadt Neuwied und Heddesdorf mit Informationen aus der Starkregenhinweiskarte des Landes RLP ([2], [3]).	26
Abbildung 5.8:	Ausschnitt von Irlich mit Informationen aus der Starkregenhinweiskarte des Landes RLP ([2], [3]).	28
Abbildung 5.9:	Ausschnitt von Niederbieber mit Informationen aus der Starkregenhinweiskarte des Landes RLP ([2], [3]).	30
Abbildung 5.10:	Ausschnitt von Oberbieber mit Informationen aus der Starkregenhinweiskarte des Landes RLP ([2], [3]).	33
Abbildung 5.11:	Ausschnitt von Rodenbach mit Informationen aus der Starkregenhinweiskarte des Landes RLP ([2], [3]).	36
Abbildung 5.12:	Ausschnitt von Segendorf mit Informationen aus der Starkregenhinweiskarte des Landes RLP ([2], [3]).	39
Abbildung 5.13:	Ausschnitt von Torney mit Informationen aus der Starkregenhinweiskarte des Landes RLP ([2], [3]).	42

Tabellenverzeichnis

Tabelle 3.1:	Übersicht der Datengrundlagen	3
Tabelle 3.2:	Stand der kommunalen Starkregenvorsorge	5
Tabelle 4.1:	Kommunale und private Maßnahmentypen und Nutzen.	10
Tabelle 4.2:	Kommunale und private Maßnahmentypen und Nutzen.	10
Tabelle 4.3:	Klassierung des Nutzens der vorgeschlagenen Maßnahmentypen.	11
Tabelle 4.4:	Klassierung des Aufwandes der vorgeschlagenen Maßnahmen.	11
Tabelle 5.1:	Altwied: Hauptgefahrenquellen	13
Tabelle 5.2:	Feldkirchen: Hauptgefahrenquellen	18
Tabelle 5.3:	Gladbach: Hauptgefahrenquellen	21
Tabelle 5.4:	Heimbach-Weis: Hauptgefahrenquellen	24
Tabelle 5.5:	Irlich: Hauptgefahrenquellen	29
Tabelle 5.6:	Niederbieber: Hauptgefahrenquellen	31
Tabelle 5.7:	Oberbieber: Hauptgefahrenquellen	34
Tabelle 5.8:	Rodenbach: Hauptgefahrenquellen	37
Tabelle 5.9:	Segendorf: Hauptgefahrenquellen	40

Anlagen

Reihe A: Übersichten und Zusammenstellungen

- A-1 Dokumentation Ortsbegehungen
- A-2 Erste Bürgerversammlungen
- A-3 Fachbesprechungen
- A-4 Zweite Bürgerversammlungen
- A-5 Übersichtstabelle Stadtteile und Gefahreneinschätzung
- A-6 Beschreibung der Maßnahmentypen
- A-7 Liste Defizite und Maßnahmen

Reihe B: Übersichten und Pläne

- B-1 Übersichtskarten Defizite/Maßnahmen

Abkürzungen

- BCE Björnsen Beratende Ingenieure GmbH
- DLR Dienstleistungszentrums ländlicher Raum
- IBH Informations- und Beratungszentrum Hochwasservorsorge Rheinland-Pfalz
- LfU Landesamt für Umwelt
- MKUEM Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie und Mobilität
- RLP Rheinland-Pfalz
- WFS Web Feature Service
- WMS Web Map Service

Verwendete Unterlagen

- [1] IBH (2021). Leitfaden für die Aufstellung eines örtlichen Hochwasser- und Starkregen- Vorsorgekonzepts. Informations- und Beratungszentrum Hochwasservorsorge Rheinland-Pfalz, Mainz. 21.06.2021
- [2] LfU (2020). Hochwasservorsorge durch Flussgebietsentwicklung – Gefährdungsanalyse Sturzflut nach Starkregen, Entstehungsgebiete und Wirkungsbereiche – Stadt Neuwied. Landesamt für Umwelt (LfU) Rheinland-Pfalz. Mainz. 14.07.2020.
- [3] Bundesamt für Kartographie und Geodäsie 2021, Datenquellen: http://sg.geodatenzentrum.de/web_public/Datenquellen_TopPlus_Open.pdf

- [4] BCE (2022): Örtliches Starkregenvorsorgekonzept für die Stadt Neuwied – Ortsteil Oberbieber: Überprüfung der Auswirkungen eines Rückbaus der Ufermauern am Aubach auf den innerörtlichen Hochwasserschutz (Aubachhochwasser). Stadt Neuwied.

1 Einleitung und Aufgabenstellung

Hochwasser und Starkregen sind Naturphänomene, die wir weder verhindern können, noch können wir uns vollständig davor schützen. Vorsorge im Sinne eines zeitgemäßen Risikomanagements geht daher über die bisher in der Ingenieurpraxis im Mittelpunkt stehenden Handlungsbereiche „Technische Maßnahmen“ und „Wasserrückhalt in der Fläche“ hinaus.

Im Zuge eines örtlichen Hochwasserschutzkonzeptes hat die Stadt Neuwied das Thema Flusshochwasser des Rheins und der Wied bereits aktuell und umfassend durch die BjörnSEN Beratende Ingenieure GmbH (BCE) bearbeiten lassen. Hierbei wurde insbesondere die komplexe Hochwasserschutzanlage und der hierdurch geschützte große Bereich der Innenstadt von Neuwied berücksichtigt. Neben der Bedrohung durch Flusshochwasser kam es im Stadtgebiet von Neuwied in den vergangenen Jahren jedoch auch zu lokalen Gefährdungen und Schäden durch Starkregen.

Laut Aussagen von Klimaexperten ist davon auszugehen, dass aufgrund des Klimawandels in Zukunft vermehrt mit extremen Wetterereignissen, vor allem auch mit lokalem Starkregen/urbanen Sturzfluten, zu rechnen ist. Die Stadtverwaltung Neuwied ist sich daher bewusst, dass auch in Stadtteilen, die bislang von Starkregenereignissen verschont geblieben sind, potenzielle Gefährdungen und Risiken bestehen.

Bei extremen Hochwasser- und Starkregenereignissen mit sehr seltenen Wiederkehrzeiten werden sich auch in Zukunft Schäden nicht vermeiden lassen, aber durch gute Vorbereitung und passende Schutzmaßnahmen lassen sie sich deutlich verringern. Unter diesem Gesichtspunkt gewinnt die Eigenvorsorge der betroffenen Bürgerinnen und Bürger besondere Bedeutung. Die Betroffenen sind nach § 5 Abs. 2 des Wasserhaushaltsgesetzes selbst verantwortlich, in dem ihnen möglichen und zumutbaren Maße Vorsorge zu treffen und somit Schäden zu minimieren. Darüber hinaus haben die Kommunen und der Staat ebenfalls Aufgaben in der Hochwasser- und Starkregenvorsorge, sodass es sich hierbei um eine Gemeinschaftsaufgabe von den Betroffenen, den Kommunen und dem Land handelt.

In Rheinland-Pfalz gibt es das Instrument des örtlichen Hochwasser- und Starkregenvorsorgekonzeptes, das eine intensive Beteiligung der betroffenen Bürgerinnen und Bürger, Gewerbetreibenden und Unternehmen und anderer Akteure wie z.B. die Land- und Forstwirtschaft vorsieht. Die Erfahrung zeigt, nur wenn die Eigenvorsorge der Kommunen und der Betroffenen aktiviert wird, lassen sich die Schäden bedingt durch Hochwasser und Starkregen in den Städten, Kommunen und Gemeinden wirksam mindern. Örtliche Hochwasser- und Starkregenvorsorgekonzepte werden daher in einem partizipativen Prozess mit allen Akteuren vor Ort in Form von Bürgerversammlungen und Workshops aufgestellt.

In Ergänzung zum vorliegenden örtlichen Hochwasserschutzkonzept (Schutz- und Vorsorgemaßnahmen Flusshochwasser), lässt die Stadt Neuwied deshalb ein Starkregenvorsorgekonzept erstellen. Dieses Vorsorgekonzept soll stadtteilbezogen über die Gefahren aus Starkregenereignissen informieren und mögliche Maßnahmen zur Schadensminimierung aufzeigen.

Stadt Neuwied

Örtliches Starkregenvorsorgekonzept für die Stadt Neuwied

Die Aufstellung des Vorsorgekonzeptes soll in enger Abstimmung mit dem Informations- und Beratungszentrum Hochwasservorsorge Rheinland-Pfalz (IBH), dem zuständigen Ministerium, der Wasserwirtschaftsverwaltung und allen anderen Beteiligten, besonders mit den Bürgerinnen und Bürgern, erfolgen. Das Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie und Mobilität Rheinland-Pfalz (MKUEM) hat zusammen mit dem IBH dafür eigens einen „Leitfaden für die Aufstellung eines örtlichen Hochwasser- und Starkregen- Vorsorgekonzepts“ [1] sowie ein Förderprogramm zur Umsetzung der Konzepte entwickelt.

Für die Aufstellung der stadtteilbezogenen Vorsorgekonzepte sind gemeinsam mit der Verwaltung, den Bürgerinnen und Bürgern sowie weiteren Beteiligten die örtlich relevanten Themen in Bürgerversammlungen zu besprechen und gemeinsam Maßnahmen zur Schadensminderung aufzuzeigen. Hierbei sind u. a. folgende Aspekte zu behandeln:

- örtliche Situation (Bebauung, Gewässer und Entwässerung etc.)
- Gefährdung und Gefahrenlage
- Gefahrenabwehr und Katastrophenschutz
- starkregengepasstes Bauen, Planen und Sanieren
- Möglichkeiten der privaten Vorsorge, wie z. B. Elementarschadensversicherungen
- Entschärfung hydraulischer Engpässe
- Schaffung von Notabflusswegen
- Gewässerunterhaltung und Treibgutrückhalt
- Erosionsvermeidung auf land- und forstwirtschaftlichen Flächen

Mit der Aufstellung des stadtteilbezogenen Vorsorgekonzeptes wurde BCE von der Stadt Neuwied im Dezember 2020 beauftragt.

2 Projektgebiet

Das Stadtgebiet von Neuwied erstreckt sich über eine Fläche von ca. 86 km² am rechten Ufer des Mittelrheins. Das Stadtgebiet umfasst insgesamt 13 Stadtteile mit der Neuwieder Innenstadt und Heddesdorf. Folgende Stadtteile sind im Starkregenvorsorgekonzept zu betrachten:

1. Altwied
2. Block
3. Engers
4. Feldkirchen
5. Gladbach
6. Heimbach-Weis
7. Innenstadt und Heddesdorf
8. Irlich
9. Niederbieber
10. Oberbieber
11. Rodenbach
12. Segendorf
13. Torney

Stadt Neuwied

Örtliches Starkregenvorsorgekonzept für die Stadt Neuwied

Durch das Stadtgebiet verlaufen mehrere Gewässer 3. Ordnung (u.a. Aubach, Reichelbach, Buchbach, Kehlbach, Feldkirchbach, Gladbach, Heimbach), welche aus dem Westerwald der Wied (Gewässer 2. Ordnung) bzw. dem Rhein (Gewässer 1. Ordnung) zufließen. Die Gewässer sind in den bebauten Gebieten teils verrohrt, teils bestehen Abflussengpässe an Brücken oder Durchlässen, was bei schnell anschwellenden Abflüssen durch Starkregen zu Ausuferungen und Gefährdungen führen kann.

3 Herangehensweise

3.1 Zusammenstellung Grundlagen

Als Fundament für die Einarbeitung in die örtliche Gefährdungssituation sowie die Vorbereitung der Ortsbegehungen und Bürgerversammlungen wurden Starkregen relevante Grundlagendaten von der Stadt Neuwied zusammengetragen und BCE zur Verfügung gestellt. Weitere Daten wurden durch BCE über das GeoPortal Wasser Rheinland-Pfalz des MKUEM abgefragt sowie beim Landesamt für Umwelt (LfU) in Mainz angefragt. Diese Grundlagendaten beinhalten u.a. Kartenmaterial, ortsbezogene Fotos sowie Einsatzberichte der Feuerwehr. Eine Auflistung der wichtigsten Grundlagendaten ist in Tabelle 3.1 zu finden.

Tabelle 3.1: Übersicht der Datengrundlagen

Bezeichnung	Quelle/Dienst	Stand	Bemerkung
ALKIS	LfU	2017	
ATKIS	LfU	2017	
Hochwasserinformationspaket des Landes RLP	LfU	2019/2020	
Gewässernetz RLP	MKUEM/WFS	2017	Namen Gewässer 3. Ordnung weichen teilweise von ortsüblichen Bezeichnungen ab
Höhenlinien RLP	Geoportal RLP/WMS		
Bachverrohrungen	Stadt Neuwied		
Flächennutzungspläne	Stadt Neuwied	2008 mit Änderungsplänen	
Einsatzberichte Starkregen der Feuerwehr Neuwied	Stadt Neuwied	2018-2020	

3.2 Stand der kommunalen Starkregenvorsorge

In der Stadt Neuwied ist die Starkregenvorsorge bereits seit einigen Jahren ein bedeutendes Thema. Da die Stadt Neuwied regelmäßig, insbesondere in den Sommermonaten, von Starkregenereignissen betroffen ist, wurden bereits Maßnahmen zum Schutz vor Starkregen ergriffen. Diese Maßnahmen umfassten bereits einzelne Ortsbegehungen mit den Ortsvorstehern in den Stadtteilen Oberbieber und Feldkirchen, Umsetzung einzelner Maßnahmen zum Wasserrückhalt sowie

Stadt Neuwied

Örtliches Starkregenvorsorgekonzept für die Stadt Neuwied

Bürgerinformationsveranstaltungen zum Thema Starkregen. Tabelle 3.2 zeigt eine Übersicht zum Stand der kommunalen Starkregenvorsorge in der Stadt Neuwied strukturiert nach Handlungsbereichen.

Der Stand der kommunalen Starkregenvorsorge wurde gemeinsam mit der Stadt Neuwied zusammengetragen.

3.3 Web-Anwendung zur Bürgerbeteiligung

Das örtliche Starkregenvorsorgekonzept wird in einem partizipativen Prozess mit allen Akteuren vor Ort in Form von Bürgerversammlungen und Fachworkshops aufgestellt. Ergänzend zu diesen Veranstaltungen wurde eine Web-Anwendung über ArcGIS zur aktiven Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern erstellt, um Starkregen-Problemstellen und Verbesserungsvorschläge mit Ortsangaben zu übermitteln (Abbildung 3.1). Die Web-Anwendung bot insbesondere auch während der Corona-Situation eine passende Ergänzung, um die Bürgerbeteiligung sicherzustellen.

Die Web-Anwendung zur Bürgerbeteiligung zeichnet sich dadurch aus, dass der Zugriff ohne Passwortschutz und Zugriffsbeschränkungen erfolgt und von jeder Person ohne Vorkenntnisse bedient werden kann. Zur Eingabe der Ortsinformation wurde eine einfache Webkarte bestehend aus einer Kartengrundlage (wahlweise Topografische Karte, Straßenkarte, Orthofoto) zur Verfügung gestellt. Die Navigation erfolgt über Adresseingabe, Pan oder Zoom analog zu bekannten Kartenanwendungen im Internet. Die Eingabe zusätzlicher Informationen erfolgt über einfach bedienbare Webformulare.

Zugriff zu der Web-Anwendung bestand über den Link zur Seite, eine sogenannte TinyURL (kurzer Link zur Weiterleitung zur Web-Anwendung) sowie über einen QR-Code. Die Web-Anwendung konnte sowohl am Computer als auch am Smartphone/Tablet bedient werden.

Die Web-Anwendung war von der Auftaktveranstaltung am 18.03.2021 bis Ende Juni 2022 verfügbar. Somit hatten die Bürgerinnen und Bürgern durchgehend nahezu über die gesamte Projektlaufzeit die Möglichkeit, Problemstellen und Verbesserungsvorschläge zu übermitteln. Die Angaben aus der Web-Anwendung wurden gesammelt und fortlaufend im Zuge der Erstellung der Maßnahmenliste ausgewertet. In der Maßnahmenliste ist der Ursprung der Defizite/Maßnahmen angegeben, sodass ersichtlich ist, welche Angaben aus der Web-Anwendung stammen.

Tabelle 3.2: Stand der kommunalen Starkregenvorsorge

Handlungsbereiche							
Flächenvorsorge	Natürlicher Wasserriechhalt	Techn. Maßnahmen	Bauvorsorge	Risikovorsorge	Gefahrenabwehr und Katastrophenschutz	Verhaltensvorsorge	Informationsvorsorge
<p>FNP, Ausweisung von Überschwemmungsgebieten entlang der Wied und des Rheins häufig Wald-, Landwirtschafts- und Grünflächen</p>	<p>Planung der Verbesserung der Adresssituation in Oberbieber: Versickerungsflächen am Ortsrand von Oberbieber</p>	<p>Niederbieber: Treibholzsperrre wurde im Aubach geschaffen</p>	<p>Leitfaden Starkregen – Objektivschutz und bauliche Vorsorge vom Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung</p>	<p>Hinweise für weiterführende Informationen zum Thema Elementarschadenversicherung auf den Internetseiten der Stadt</p>	<p>Alarm- und Einsatzplanung Starkregen Neuwied. Katastrophenschutz wird auf Kreisebene organisiert (Alarm- und Einsatzplan 2020 um das Thema Starkregen ergänzt und aktualisiert)</p>	<p>Ratgeber für Notfallvorsorge und richtige Handeln in Not Situationen vom Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe, einschli. Checkliste, pdf als download</p>	<p>Karte 5 des Hochwasserinformationsspekales "Gefährdungsanalyse Sturzflut nach Starkregen" kann in der Stadtverwaltung eingesehen werden. Seit Mitte März 2021 auch online unter: https://wasserportal.rlp-umwelt.de/er/er/rls/10080/</p> <p>Internetauftritt der Stadt Neuwied, Information im Rahmen des Projekts sowie weiterführende Informationen</p>
<p>FNF, Darstellung des hochwassergefährdeten Bereichs des Rheins</p>	<p>Gewässerunterhaltung (Gewässer III. Ordnung) durch die Servicebetriebe Neuwied</p>	<p>Niederbieber: Der F u Graben wurde im Februar 2021 ausgebaut (2000m³ Sediment) und geöcst, masgänglich für H/W-Einstangung</p>	<p>"Hochwasserschutzleitbel- Objektivschutz und bauliche Vorsorge" (Bundesinnenministerium), als pdf zum download; Kleiner Abschnitt zu Starkregen</p>	<p>Bauen in der Innenstadt: Hinweise wie hochwasserangepasst zu Bauen ist, im Rahmen der Baugenehmigung und Ansprechpartner bzgl. Hochwasserschutz am Rhein beim Deichamt</p>			<p>Pressemitteilungen zu Starkregen auf den Seiten der Stadt Neuwied und der Servicebetriebe Neuwied (z.B. zu Rücktauschutz)</p>
<p>Gewässerentwicklungsplan Aubach</p>		<p>Einzelne Maßnahmen an Aubach und Wallbach (z.B. straßenbegleitende Mulden, Strohgräben)</p>	<p>Bauen in der Innenstadt: Hinweise wie hochwasserangepasst zu Bauen ist, im Rahmen der Baugenehmigung und Ansprechpartner bzgl. Hochwasserschutz am Rhein beim Deichamt</p>				<p>pdf auf Seiten der Stadt Neuwied "Starkregen - Was können Kommunen tun?"</p>
<p>Wehrumbau an Aubach und Wied zur Durchgängigkeitsschaffung</p>		<p>Oberbieber: Straßenbegleitende Mulden oberhalb des Wassergrabens zur Verbesserung der Versickerungssituation</p>	<p>Generell im Rahmen der Baugenehmigung, Beteiligung der Fachbehörden (auch Untere Wasserbehörden)</p>				<p>Informationsveranstaltungen für Betroffene hinsichtlich Ursachen und Selbsthilfemaßnahmen zu Starkregen</p>
<p>Im Rahmen der Umsetzung der WRRU (3. Bewirtschaftungszyklus) stehen am Aubach zwei Umgestaltungen des Wehres bzw. der Rampe an, zur Herstellung der Durchgängigkeit (Wehr Oberbieber und Wehr Weiler)</p>		<p>Erneuerung/Optimierung von Einlaufbauwerken: Optimierung des Einlaufbauwerks an Flecksbach in Altwied, Erneuerung Einlaufbauwerk Heimbach-Weis (Aufm Mühlenstutz), Erneuerung Einlaufbauwerk Buchbach (Am Rast/Segendorfer Str.)</p>					<p>FAO zum Thema Starkregen und Hochwasserschutz https://mueer.rlp.de/ce/ffnemen/wasser/faq-starkregen-und-hochwasserschutz/</p>
		<p>Außenentwässerung Überliegungen zur Umgestaltung der Fläche mit zwei Technanlagen Heimbach/Rommersdorf in Parkanlage mit RRB</p>					
		<p>Planung der Verbesserung der Abflusssituation in Oberbieber an Luisenplatz</p>					
		<p>Retentionsäume: Stausee Oberbieber, RRB im Blitzen in Heimbach-Weis, RRB in Gadbach</p>					
		<p>Das Einlassbauwerk Friedrich-Rech-Str. in Oberbieber am Wallbach soll erneuert werden.</p>					

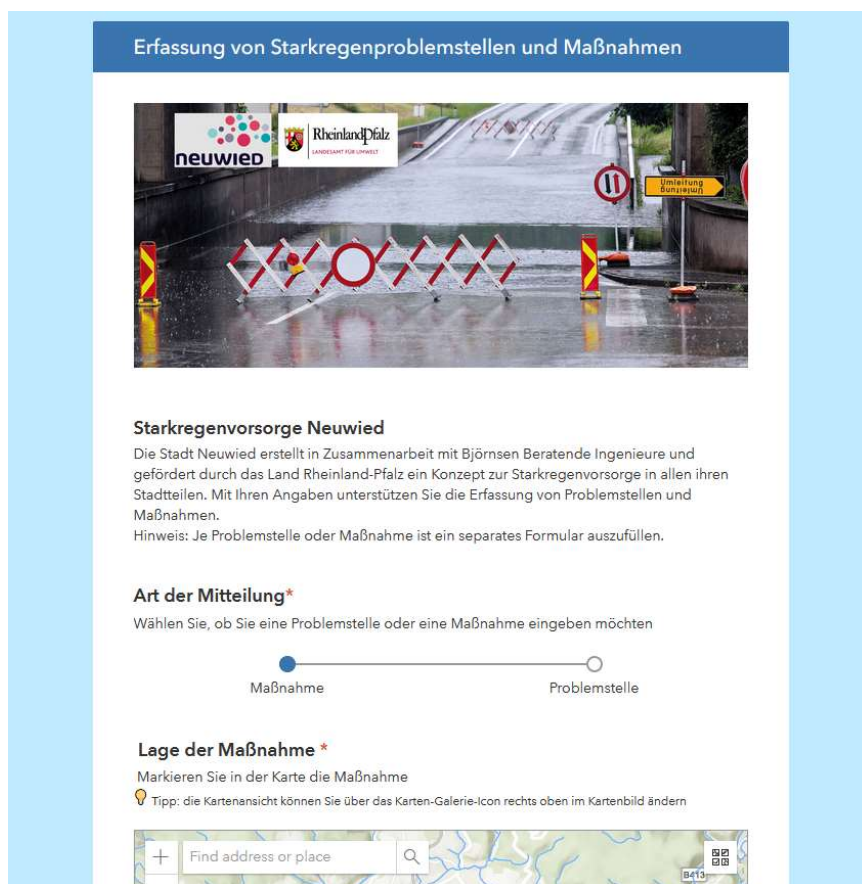


Abbildung 3.1: Web-Anwendung zur Verortung von Starkregen-Problemstellen und -Maßnahmen in der Stadt Neuwied.

3.4 Ortsbegehungen

Als wichtiger Teil der Grundlagenermittlung und als Einstieg in die Planung wurden Ortstermine der einzelnen Stadtteile mit den Vertretern der Stadt Neuwied sowie den Ortsvorstehern der jeweiligen Stadtteile durchgeführt. Bei den Ortsterminen wurde die konkrete Starkregenbetroffenheit unter Zuhilfenahme des Kartenmaterials überprüft. Ergänzend zu den im Vorfeld ermittelten Problemstellen wurden weitere Problemstellen, die auf Basis von Erfahrungen zurückliegender Starkregenereignisse bekannt waren, vor Ort in Augenschein genommen und überprüft. Im Zuge der gemeinsamen Ortsbegehungen wurden neben Besichtigung der Problemstellen auch bereits seitens der Stadt angedachte Maßnahmen, Ideen und Anregungen aufgenommen und dokumentiert. Die Ergebnisse der Ortsbegehungen sind in Begehungsprotokollen dokumentiert, die dem vorliegenden Bericht in der Anlage A-1 beigelegt sind.

Folgende Ortsbegehungen wurden im Rahmen des Projektes im April 2021 durchgeführt:

1. Begehung am 27.04.2021: Stadtteile Niederbieber und Irlich
2. Begehung am 29.04.2021: Stadtteile Oberbieber und Feldkirchen
3. Begehung am 03.05.2021: Stadtteile Gladbach und Altwied
4. Begehung am 06.05.2021: Stadtteil Heimbach-Weis
5. Begehung am 17.05.2021: Stadtteil Segendorf

Stadt Neuwied

Örtliches Starkregenvorsorgekonzept für die Stadt Neuwied

6. Begehung am 18.05.2021: Stadtteil Rodenbach

3.5 Erste Bürgerversammlungen

Im Rahmen des Starkregenvorsorgekonzeptes für die Stadt Neuwied findet eine erste Runde Bürgerversammlungen für jeweils zwei Stadtteile gemeinsam statt. Schwerpunkt der ersten Bürgerversammlung sind die Vorstellung des Projekts und der Gefährdungslage in den beiden Stadtteilen sowie die Erfassung weiterer kritischer Starkregenstellen seitens der Bevölkerung, u. A. unter Verwendung der Starkregenhinweiskarten.

Die ersten Bürgerversammlungen wurden zu folgenden Terminen für die genannten Stadtteile durchgeführt:

- 31.08.2021: Stadtteile Oberbieber und Torney
- 06.09.2021: Stadtteile Heimbach-Weis und Gladbach
- 13.09.2021: Stadtteile Engers und Block
- 21.09.2021: Stadtteile Rodenbach und Segendorf
- 04.10.2021: Stadtteile Altwied und Niederbieber
- 05.10.2021: Stadtteile Feldkirchen und Irlich
- 06.10.2021: Stadtteile Heddesdorf und Innenstadt

Die Protokolle zu den ersten Bürgerversammlungen sind als Anlage A-2 beigefügt.

3.6 Fachgespräche

Im Rahmen des Starkregenvorsorgeprojektes finden Fachgespräche mit weiteren Beteiligten statt, um die Ergebnisse der Grundlagenermittlung und der Ortsbegehungen zu diskutieren und weiter zu vertiefen. Mit folgenden Beteiligten wurden Fachgespräche durchgeführt (Besprechungsprotokolle sind als Anlage A-3 zusammengestellt):

- Fachgespräch Servicebetriebe Neuwied AöR zum Thema Kanalnetz / Kanalüberstau am 18.03.2021
- Fachgespräch Feuerwehr zu Gefährdungen, Defiziten und möglichen Maßnahmen in den Stadtteilen am 12.01.2022
- Fachgespräch Forstwirtschaft zu Gefährdungen, Defiziten und möglichen Maßnahmen in den Stadtteilen am 07.04.2022

3.7 Erosionsgefährdete landwirtschaftliche Flächen

Erosionsgefährdete Flächen wurden in ArcGIS unter Verwendung der Daten der Karte 4 des Hochwasserinformationspaketes des Landes Rheinland-Pfalz ermittelt und gefährdete Flurstücke identifiziert. Diese Flächen wurden gemeinsam mit der Stadt Neuwied weiter eingegrenzt. Im Vordergrund standen dabei Flächen in direkter Nähe zur Bebauung und mit Abflusskonzentrationen, die auf die Bebauung zulaufen sowie mit bekannter Erosionsgefährdung.

Stadt Neuwied

Örtliches Starkregenvorsorgekonzept für die Stadt Neuwied

Die so ermittelten Flächen wurden im Rahmen einer Begehung am 22.03.2022 mit Vertretern der Stadt Neuwied sowie der Landwirtschaftskammer und des Dienstleistungszentrums ländlicher Raum (DLR) des Landes Rheinland-Pfalz in Augenschein genommen. Die Begehung diente der Einschätzung der Gefährdungssituation durch Erosion von landwirtschaftlichen Flächen in der Örtlichkeit. Von den begangenen Bereichen stellten sich vier als potentielle Gefährdungsbereiche heraus, welche eine genauere Betrachtung und Maßnahmenvorschläge erfordern.

- Feldkirchen: Landwirtschaftliche Fläche/Grünfläche Johann-Gottfried-Herder-Straße
- Niederbieber: Landwirtschaftliche Fläche/Grünfläche Hans-Böckler-Straße/Saarstraße
- Oberbieber: Landwirtschaftliche Fläche/Grünfläche Hochstraße
- Oberbieber: Landwirtschaftliche Fläche/Grünfläche oberhalb der Märkerwaldstraße

Die ermittelten Defizite und Maßnahmenvorschläge sind im Protokoll der Begehung dokumentiert (Anlage A-3).

3.8 Zweite Bürgerversammlungen

Die zweite Runde der Bürgerversammlungen dient der Vorstellung der Ergebnisse des Starkregenvorsorgekonzeptes und der erarbeiteten Maßnahmenvorschläge für die jeweiligen Stadtteile. Auch für die zweiten Bürgerversammlungen wurden zwei Stadtteile gemeinsam zu einem Termin eingeladen.

Die zweite Runde der Bürgerversammlungen startete im Juli 2022 vor Beginn der Sommerferien in RLP. Die Bürgerversammlungen wurden zu folgenden Terminen durchgeführt:

- 18.07.2022: Stadtteile Innenstadt und Heddesdorf
- 20.07.2022: Stadtteile Engers und Block
- 05.09.2022: Stadtteile Altwied und Niederbieber
- 08.09.2022: Stadtteile Segendorf und Rodenbach
- 12.09.2022: Stadtteile Feldkirchen und Irlich
- 14.09.2022: Stadtteile Oberbieber und Torney
- 21.09.2022: Stadtteile Heimbach-Weis und Gladbach

Die Protokolle zu den Bürgerversammlungen sind als Anlage A-4 beigefügt.

4 Vorsorgemaßnahmen und Handlungsbereiche

4.1 Kommunale und private Maßnahmentypen

Zur Vorbeugung und Minimierung starkregenbedingter Schäden sind sowohl die kommunale Starkregenvorsorge als auch die private Eigenvorsorge von Bedeutung. Die kommunalen Handlungsfelder erstrecken sich über technische und bauliche Maßnahmen, Flächenvorsorge, Maßnahmen an Gewässern sowie Informations- und Verhaltensvorsorge im öffentlichen Bereich. Private Vorsorgemaßnahmen umfassen die Bauvorsorge und den privaten Objektschutz sowie die Risikovorsorge und die private Verhaltensvorsorge. Eine Übersicht der kommunalen und privaten Maßnahmentypen, einschließlich der qualitativen Einschätzung des Nutzens ist in Tabelle 4.1 dargestellt.

4.2 Kategorisierung und Priorisierung der Maßnahmentypen

Für die im Zuge der Konzepterstellung identifizierten Defizite wird eine tabellarische Zusammenstellung aller vorgeschlagenen Maßnahmen angefertigt. Diese tabellarische Zusammenstellung umfasst eine kurze Maßnahmenbeschreibung sowie die Angabe der zuständigen Träger und eine Priorisierung der Maßnahmen.

Für eine objektive Priorisierung der Maßnahmenvorschläge wurde ein Bewertungsschema entwickelt, bei dem die vorgeschlagenen örtlichen Maßnahmen zunächst den in Tabelle 4.1 und Anlage A-6 vorgestellten Maßnahmenkategorien bzw. Maßnahmentypen zugeordnet wurden. Die Kategorien wurden grundlegend hinsichtlich ihres Nutzens für das Allgemeinwohl bewertet und diesbezüglich in die in Tabelle 4.3 dargestellten drei Klassen eingeteilt. Für eine feinere Abstufung des Nutzens der jeweiligen örtlichen Maßnahmen innerhalb der drei Klassen, wurde zudem noch ein Bewertungsbereich zur individuellen Bepunktung vorgesehen.

Für die in Anlage A-6 beschriebenen Maßnahmentypen der öffentlichen und privaten Vorsorge ergeben sich somit unter Berücksichtigung des grundlegenden Nutzens die in Tabelle 4.1 unter „Nutzen“ aufgeführten Klassen. Die Bewertung des Nutzens der jeweiligen Maßnahmen bezieht sich dabei auf deren Auswirkungen auf die Allgemeinheit. Für ein einzelnes Objekt ist der lokale Objektschutz beispielsweise eine wirksame Methode des Hochwasserschutzes bis zu einem gewissen Schutzziel. Es ergeben sich hieraus jedoch keine Verbesserungen für die Allgemeinheit, weshalb der Nutzen innerhalb der Maßnahmenliste lediglich gering bepunktet wird.

Weiterführende Erläuterungen und Hinweise zu den jeweiligen Maßnahmenkategorien sind Anlage A-6 des Berichtes zu entnehmen.

Tabelle 4.1: Kommunale und private Maßnahmentypen und Nutzen.

Kategorie	Maßnahmentyp	Detail- / Einzelmaßnahmen / Bemerkung	Nutzen	
Kommunal	Organisatorische, Verhaltensbezogene Vorsorge	Informationsvorsorge Optimierung der Alarm- und Einsatzplanung	hoch hoch	
	Versorgungsinfrastruktur	Flächenvorsorge/ Flächennutzungsplanung / Bauleitplanung	Broschüren, Flyer, Internetauftritt, Hinweistafeln, Hochwassermarken, Aufrechterhaltung des Risikobewusstseins Aufstellung / Erweiterung A- & E-Pläne, Prüfung und ggf. Erweiterung Materialbestand, Aufstellung Evakuierungspläne in gefährdeten Bereichen, Übungen	hoch
		Stromversorgung	Berücksichtigung der HWGK und des HWIP bei der Bauleitplanung / Flächenvorsorge, Freihaltung pot. Betroffener Flächen von Bebauung	hoch
	Verkehrsinfrastruktur	Telekommunikation, Datentransfer, Kommunikationsnetze	Pot. betroffene Trafostationen, Verteilelemente, Umspannwerke	hoch
		Kanalisation, Abwasserentsorgung	Pot. betroffene Verteilerkästen, Leitungen	hoch
	Verkehrsinfrastruktur	Wasserversorgung	Häufige Überlastung des Kanalnetz, Rückstauprozesse aus dem Kanalnetz heraus, Probleme durch aus dem Kanalnetz austretendes Abwasser	mittel
		Gas-, Fernwärmeversorgung	Gefährdung Wasserversorgung, Trinkwasserbrunnen	hoch
	Verkehrsinfrastruktur	Sozioökonomische Dienstleistungsinfrastrukturen	Gefährdung Gas-/ Fernwärmeversorgung, Verteilerstationen, etc. Medizinische Einrichtungen, Verwaltung, Bildung, Justiz, Grundversorgung,...	mittel hoch
		Straßenentwässerung	(regionale) Verkehrsinfrastruktur, Straßenentwässerung / Unterhaltung d. Entwässerungseinrichtungen, mangelhafte Aufnahmefähigkeit von Niederschlagswasser in das Kanalnetz	mittel
	Außengebietsentwässerung	Kritische Verkehrsinfrastruktur	(überregionale / regionale) kritische Verkehrsinfrastruktur, Hochwassernotwege, relevante Verkehrswege für Einsatzkräfte / Evakuierung	hoch
		Hochwasserminimierende Flächenbewirtschaftung	Angepasste Landnutzung / Bearbeitungsmethoden	mittel
	Gewässerbezogen	Optimierung der Außengebietsentwässerung	Unterhaltung von Gräben / kleinen Rechen / Geschieberückhalten in Verbindung mit der Außengebietsentwässerung	mittel
		Gewässerunterhaltung	Regelmäßige Unterhaltung zur Aufrechterhaltung des Abflussquerschnittes, Einlaufbauwerke in Gewässerverrohrungen,...	hoch
Technischer HWS Starkregen	Gestaltung Einlaufbauwerke / Bachverrohrung	Optimierung von Einlaufbauwerken und Verrohrungen insbesondere zur Reduzierung von Verkläusungen	hoch	
	Totholz- und Treibgutsperrungen	Rückhaltung von Geschwemmel vor sensitiven Bauwerken / Bereichen	hoch	
Technischer HWS Starkregen	Gewässerausbau/-renaturierungen	Vergrößerung Abflussquerschnitt / Bereitstellung zus. Retentionstraumes	mittel	
	Technischer HWS - Zurückhalten - Starkregen	RRB, RÜB, etc.	hoch	
Technischer HWS Gewässer	Technischer HWS - Durchleiten - Starkregen	Sicherung / Ausbau von Notabflusswegen / Notentlastungen / Abschlüsse / Verrohrungen	hoch	
	Technischer HWS - Zurückhalten - Gewässer	HRB / Polder / gesteuert / ungesteuert	hoch	
Private Vorsorge	Technischer HWS - Durchleiten - Gewässer	HWS-Anlagen	hoch	
	Bauvorsorge	Angepasste Bauweisen / Nutzung, lokaler Objektschutz	gering	
Privat	Risikovorvorsorge	Versicherungsschutz, Bildung von Rücklagen,...	gering	
	Verhaltensvorsorge	Korrektes Handeln vor, während und nach dem Hochwasserereignis	gering	

Stadt Neuwied

Örtliches Starkregenvorsorgekonzept für die Stadt Neuwied

Tabelle 4.3: Klassierung des Nutzens der vorgeschlagenen Maßnahmentypen.

Nutzen	Beschreibung	Bewertungspunktzahl
Gering	Nur lokal ausgeprägt	1 – 3 Pkt.
Mittel	Flächige Ausprägung, mittlere Auswirkung auf Gefährdung	4 – 6 Pkt.
Hoch	Flächige Ausprägung, hohe Auswirkung auf Gefährdung	7 – 9 Pkt.

Zum Zwecke der Priorisierung der Maßnahmen wurde im Rahmen des Konzeptes nicht nur der Nutzen der jeweiligen Maßnahmenvorschläge betrachtet, sondern auch der damit einhergehende finanzielle Aufwand sowie die Genehmigungspflichtigkeit mit einbezogen. Da sich der erforderliche Umsetzungsaufwand im Rahmen einer Konzepterstellung lediglich begrenzt bzw. relativ grob abschätzen und monetär beziffern lässt, wurde der Aufwand ebenfalls nach Kategorien eingeordnet. Die Definition der Kategorien ist Tabelle 4.4 zu entnehmen. Für eine feinere Abstufung des Aufwandes der jeweiligen örtlichen Maßnahmen innerhalb der drei Klassen, wurde ebenfalls noch ein Bewertungsbereich zur individuellen Bepunktung vorgesehen.

Tabelle 4.4: Klassierung des Aufwandes der vorgeschlagenen Maßnahmen.

Aufwand	Beschreibung / Definition	Bewertungspunktzahl
Gering	geringer finanzieller Aufwand und /oder privater Vorhabens-träger	1 - 3 Pkt.
Mittel	mittlerer finanzieller Aufwand und nicht genehmigungspflichtig	4 - 6 Pkt.
Hoch	hoher finanzieller Aufwand und / oder genehmigungspflichtig	7 - 9 Pkt.

Die Priorisierung der Maßnahmenvorschläge ermittelt sich anschließend aus dem Verhältnis zwischen dem jeweiligen Nutzen sowie dem hiermit verbundenen Aufwand. Des Weiteren wurden im Rahmen der Konzepterstellung bereits Zuständigkeiten bzw. Träger für die Umsetzung der Maßnahmenvorschläge identifiziert. Die Maßnahmenliste ist dem Bericht in Anlage A-7 beigefügt.

Stadt Neuwied

Örtliches Starkregenvorsorgekonzept für die Stadt Neuwied

5 Gefährdungsanalyse, Defizite und Maßnahmevorschläge nach Stadtteilen

Das Starkregenvorsorgekonzept für die Stadt Neuwied umfasst alle 13 Stadtteile, einschließlich der Neuwieder Innenstadt und Heddesdorf. Eine Übersicht der Stadtteile, der verwendeten Kürzel sowie der Gefahreinschätzung durch Starkregen sowie Rhein-Hochwasser ist in Anlage A-5 zusammengestellt. Dieses Kapitel beschreibt die generelle Gefährdungssituation für jeden Stadtteil und geht auf die jeweiligen örtlichen Defizite und Maßnahmen ein.

5.1 Altwied

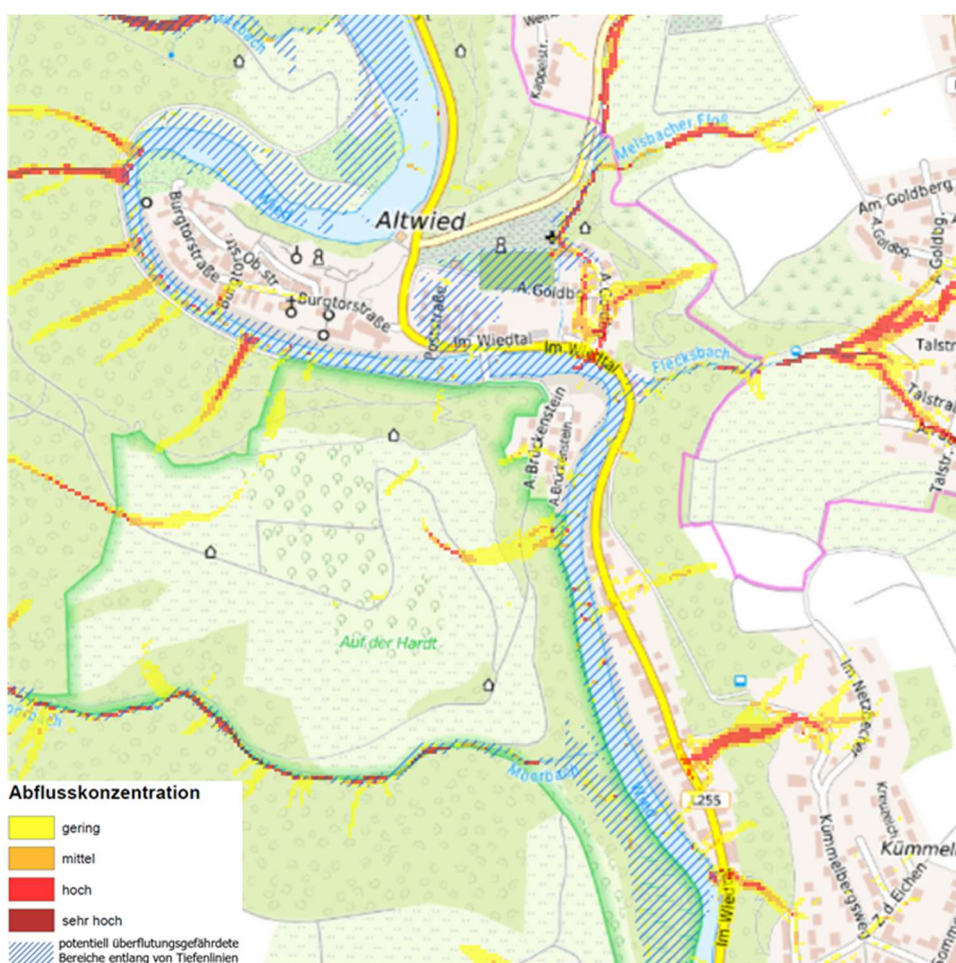


Abbildung 5.1: Ausschnitt von Altwied mit Informationen aus der Starkregenhinweiskarte des Landes RLP ([2], [3]).

5.1.1 Gefährdungsanalyse

Generelle Gefährdungssituation (Zusammenfassung):

Ein Großteil von Altwied liegt unmittelbar in einer Wiedschleife. Westlich von Altwied befinden sich Außengebiete in Hanglagen und auch innerhalb des Stadtteils besteht Gefälle in Richtung Wied. Aus diesen Außengebieten verlaufen als Gewässer 3. Ordnung das Melsbacher Floß und der Flecksbach

Stadt Neuwied

Örtliches Starkregenvorsorgekonzept für die Stadt Neuwied

verrohrt durch Altwied bevor sie in die Wied münden. In den Außengebieten treten bei Starkregen deutliche Abflusskonzentrationen auf. Aufgrund der Hanglage und der zahlreichen Zuflüsse Richtung Ortslage wird die Gefährdung durch Sturzflut nach Starkregen für Altwied insgesamt als hoch eingestuft. Die wesentlichen Starkregengefahrenquellen für Altwied sind in Tabelle 5.1 zusammengestellt.


Aufgrund der unmittelbaren Nähe zur Wied besteht in Altwied neben Starkregen auch eine Gefährdung durch Wiedhochwasser. Bezüglich Überschwemmungslinien wird an dieser Stelle auf die Hochwassergefahrenkarten des Landes Rheinland-Pfalz verwiesen.

Tabelle 5.1: Altwied: Hauptgefahrenquellen

NAME	BESCHREIBUNG	
Am Goldberg	Im Bereich der Straße Am Goldberg treten bei Starkregen einige Abflusskonzentrationen auf, die den Außengebieten entstammen. Die Straße weist Gefälle auf und grenzt an Wirtschaftswege.	
Melsbacher Floß	Nördlich der Straße Am Goldberg tritt entlang des Melsbacher Floß eine Abflusskonzentration in einer Tieflage auf. In diesem Bereich befindet sich auch das Einlaufbauwerk des Melsbacher Floß vor dem Eintritt in die Verrohrung innerhalb der Ortslage. Das Einlaufbauwerk am Melsbacher Floß scheint unkritisch, Probleme sind bisher laut Angaben der Stadt nicht aufgetreten.	
Flecksbach	Entlang des Flecksbachs besteht eine Abflusskonzentration in einer Tieflage.	

Stadt Neuwied

Örtliches Starkregenvorsorgekonzept für die Stadt Neuwied

Kümmelbergweg/ Im Netzbecher	Im Bereich der Straßen Kümmelbergweg/ Im Netzbecher bildet sich innerhalb der Bebauung eine Abflusskonzentration.	
---------------------------------	---	--

5.1.2 Defizite und Maßnahmenvorschläge

Auf Grundlage von Informationen seitens der Stadt und der Feuerwehr, Meldungen aus der Bevölkerung (insbesondere aus den Bürgerversammlungen und der Web-Anwendung) sowie Erkenntnissen aus den Ortsbegehungen wurden Defizite hinsichtlich der Starkregenvorsorge für den Stadtteil Altwied zusammengetragen. Die einzelnen Defizite für den Stadtteil Altwied und die zugehörigen Maßnahmenvorschläge sind in Anlage A-7 zusammengestellt.

In Altwied sind als Defizite insbesondere der maßgebliche Totholz-/Treibguteintrag in die Wied sowie Verklausungen am Einlaufbauwerk Flecksbach zu nennen. Auch treten an verschiedenen Stellen Probleme hinsichtlich der Straßenentwässerung auf.

5.2 Block

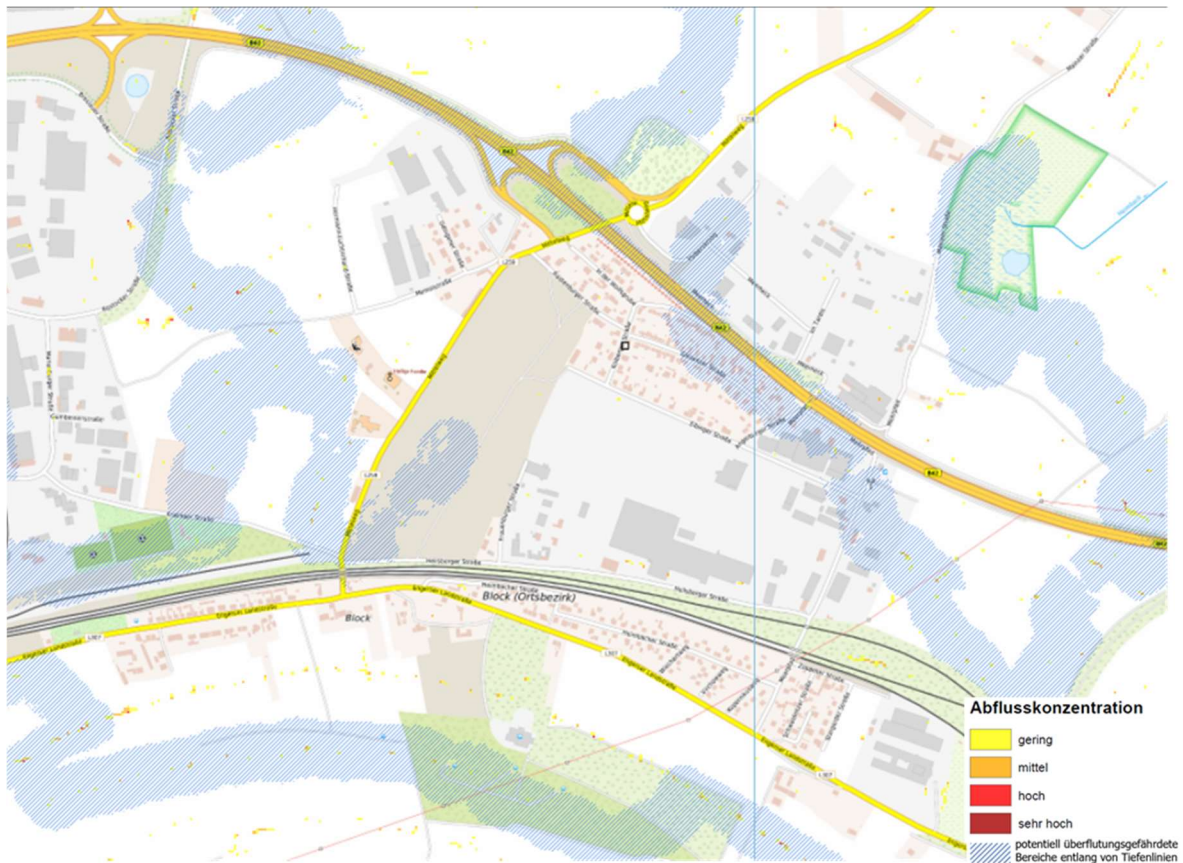


Abbildung 5.2: Ausschnitt von Block mit Informationen aus der Starkregenhinweiskarte des Landes RLP ([2], [3]).

5.2.1 Gefährdungsanalyse

Generelle Gefährdungssituation (Zusammenfassung):

Durch den Stadtteil Block verlaufen keine Gewässer 3. Ordnung. Südlich von Block verläuft der Rhein. In Block befindet sich eine Tieflage innerhalb der Bebauung (im Bereich der B42), welche bei Starkregen einen potentiell überflutungsgefährdeten Bereich darstellt. Die Gefährdung durch Sturzflut nach Starkregen für Block wird insgesamt als gering bis mäßig eingestuft.

Die Bebauung von Block liegt etwa 1 km vom Rhein entfernt und liegt laut Hochwassergefahrenkarte nicht im Überschwemmungsgebiet bei HQ₁₀₀.

5.2.2 Defizite und Maßnahmenvorschläge

Auf Grundlage von Informationen seitens der Stadt und der Feuerwehr, Meldungen aus der Bevölkerung (insbesondere aus den Bürgerversammlungen und der Web-Anwendung) sowie Erkenntnissen aus den Ortsbegehungen wurden Defizite hinsichtlich der Starkregenvorsorge für den Stadtteil Block zusammengetragen. Die einzelnen Defizite für den Stadtteil Block und die zugehörigen Maßnahmenvorschläge sind in Anlage A-7 zusammengestellt.

Stadt Neuwied

Örtliches Starkregenvorsorgekonzept für die Stadt Neuwied

Wie bereits aus der Gefährdungsanalyse hervorgeht, sind in Block verhältnismäßig wenige Defizite hinsichtlich Starkregen zu verzeichnen. Die Defizite beziehen sich insbesondere auf Wassereinstau von Tieflagen sowie die Betroffenheit von einzelnen Objekten.

5.3 Engers



Abbildung 5.3: Ausschnitt von Engers mit Informationen aus der Starkregenhinweiskarte des Landes RLP ([2], [3]).

5.3.1 Gefährdungsanalyse

Generelle Gefährdungssituation (Zusammenfassung):

Durch den Stadtteil Engers verlaufen keine Gewässer 3. Ordnung. Südlich von Engers verläuft der Rhein. In Engers befinden sich Tieflagen, welche bei Starkregen potentiell überflutungsgefährdete Bereiche darstellen. Die Gefährdung durch Sturzflut nach Starkregen für Engers wird insgesamt als gering/mäßig eingestuft.

Neben Starkregen ist Engers von Hochwasser durch den Rhein betroffen. Engers besitzt keinen technischen Hochwasserschutz in Form von Deichen oder Mauern, abgesehen von einem ca. 400 m langen Erddeich im unmittelbaren Unterwasser der Bahnbrücke über den Rhein (Kronprinz-Wilhelm-Brücke/Urmitzer Eisenbahnbrücke). Bereits ab einem Hochwasserereignis HQ₅ beginnt in Engers die Überflutung der Rheinpromenade, ab HQ₁₀ sind Gebäude betroffen. Bezüglich Überschwemmungslinien und Hochwasservorsorgemaßnahmen wird an dieser Stelle auf die Hochwassergefahrenkarten

Stadt Neuwied

Örtliches Starkregenvorsorgekonzept für die Stadt Neuwied

des Landes Rheinland-Pfalz sowie das bereits erstellte Hochwasservorsorgekonzept der Stadt Neuwied verwiesen.

5.3.2 Defizite und Maßnahmenvorschläge

Auf Grundlage von Informationen seitens der Stadt und der Feuerwehr, Meldungen aus der Bevölkerung (insbesondere aus den Bürgerversammlungen und der Web-Anwendung) sowie Erkenntnissen aus den Ortsbegehungen wurden Defizite hinsichtlich der Starkregenvorsorge für den Stadtteil Engers zusammengetragen. Die einzelnen Defizite für den Stadtteil Engers und die zugehörigen Maßnahmenvorschläge sind in Anlage A-7 zusammengestellt.

Wie bereits aus der Gefährdungsanalyse hervorgeht, sind in Engers verhältnismäßig wenige Defizite hinsichtlich Starkregen zu verzeichnen. Die Defizite beziehen sich insbesondere auf Wassereinstau von Tieflagen sowie die Betroffenheit von Objekten.

5.4 Feldkirchen



Abbildung 5.4: Ausschnitt von Feldkirchen mit Informationen aus der Starkregenhinweiskarte des Landes RLP ([2], [3]).

5.4.1 Gefährdungsanalyse

Generelle Gefährdungssituation (Zusammenfassung):

Der Stadtteil Feldkirchen weist eine deutliche Starkregenbetroffenheit auf. Feldkirchen grenzt im Süden an den Rhein. Im Westen und Norden von Feldkirchen bestehen ausgeprägte Hanglagen. Durch Feldkirchen verlaufen als Gewässer 3. Ordnung der Waschbach, der Hösterbach und der Kehlbach, welche innerorts weitestgehend verrohrt sind. Der Hösterbach vereint sich an der Von-Ebner-Eschbach-Str. mit dem Kehlbach. Waschbach und Kehlbach fließen in den Rhein. Die wesentlichen Gefahrenquellen für Feldkirchen sind in Tabelle 5.2 zusammengestellt.

Die Gefährdung durch Sturzflut nach Starkregen für Feldkirchen wird insgesamt als hoch bewertet. Die insgesamt hohe Gefährdung resultiert insbesondere aus den ausgeprägten Hanglagen der Außengebiete mit zahlreichen Fließwegen in Richtung Bebauung.



Neben Starkregen ist Feldkirchen von Hochwasser durch den Rhein betroffen. Feldkirchen besitzt keinen technischen Hochwasserschutz in Form von Deichen oder Mauern und ist daher bereits ab Hochwasserereignissen mit einer geringen Jährlichkeit betroffen. Bezüglich Überschwemmungslinien und Hochwasservorsorgemaßnahmen wird an dieser Stelle auf die Hochwassergefahrenkarten des Landes Rheinland-Pfalz sowie das bereits erstellte Hochwasservorsorgekonzept der Stadt Neuwied verwiesen.

Tabelle 5.2: Feldkirchen: Hauptgefahrenquellen

NAME	BESCHREIBUNG	
Höhenstr./Kreuzung Neuer Weg	Im Bereich der Höhenstraße, Kreuzung Neuer Weg, tritt bei Starkregen eine deutliche Abflusskonzentration auf. Diese Abflusskonzentration entstammt dem Zusammenfluss mehrerer Abflusskonzentrationen aus den Außengebieten oberhalb des Kreuzungsbereiches. Nachfolgend bildet sich ein abflussstarker Fließweg aus, der sich teilweise verzweigt und entlang einer Tieflage auf die Bebauung zuläuft.	
Im Felster	Die Straße Im Felster weist ein starkes Gefälle auf. Bei Starkregen tritt eine ausgeprägte Abflusskonzentration auf.	

Stadt Neuwied

Örtliches Starkregenvorsorgekonzept für die Stadt Neuwied

Grabersweg	Im Bereich des Graberswegs / Rockenfelder Str. vereinen sich bei Starkregen Abflusskonzentrationen aus den Außengebieten und Treffen auf die Bebauung, welche sich in einer Tieflage befindet.	
Landesschule für Blinde und Sehbehinderte	Nördlich der Landesblindenschule laufen zahlreiche ausgeprägte Abflusskonzentrationen aus den Außengebieten auf die Bebauung zu.	

5.4.2 Defizite und Maßnahmenvorschläge

Auf Grundlage von Informationen seitens der Stadt und der Feuerwehr, Meldungen aus der Bevölkerung (insbesondere aus den Bürgerversammlungen und der Web-Anwendung) sowie Erkenntnissen aus den Ortsbegehungen wurden Defizite hinsichtlich der Starkregenvorsorge für den Stadtteil Feldkirchen zusammengetragen. Die einzelnen Defizite für den Stadtteil Feldkirchen und die zugehörigen Maßnahmenvorschläge sind in Anlage A-7 zusammengestellt.

In Feldkirchen können insbesondere Maßnahmen im Bereich der Außengebietsentwässerung sowie Maßnahmen zur erosionsmindernden Bewirtschaftung von landwirtschaftlichen Flächen einen großen Beitrag zur Starkregenvorsorge leisten. Zudem sind die Ausweisung von Notabflusswegen innerorts sowie die Prüfung der Kapazität einzelner Bachverrohrungen zu nennen.

Stadt Neuwied

Örtliches Starkregenvorsorgekonzept für die Stadt Neuwied

5.5 Gladbach

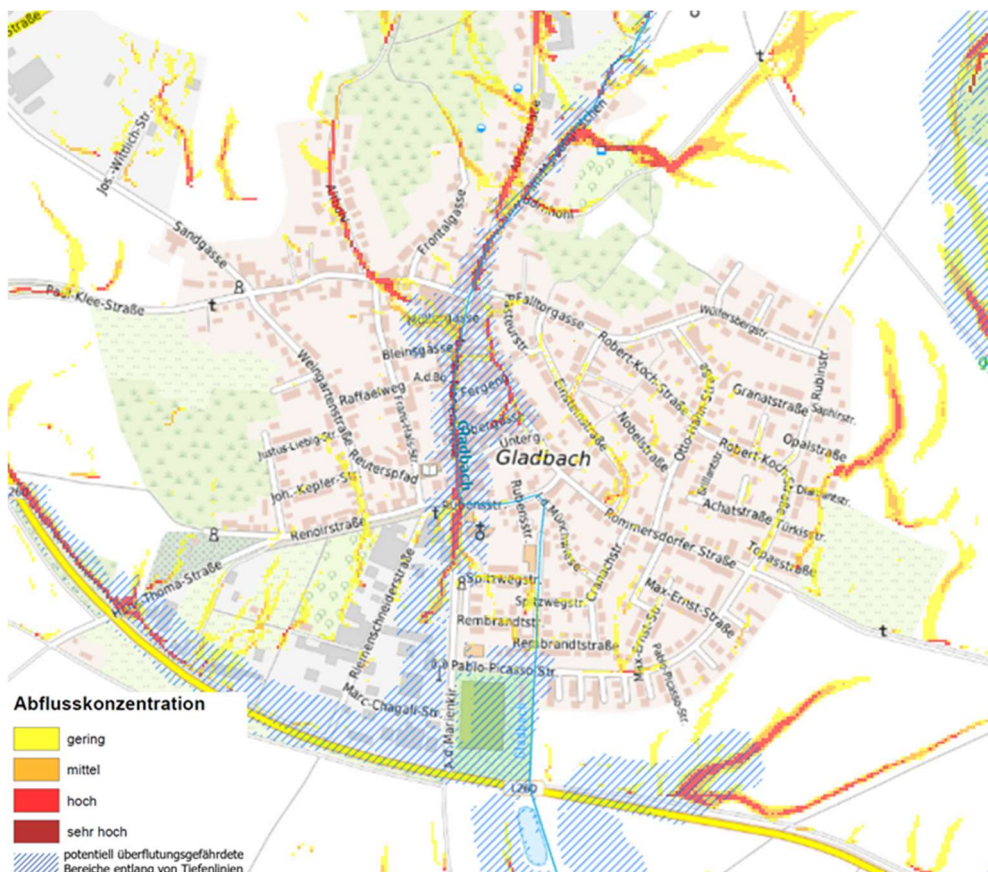


Abbildung 5.5: Ausschnitt von Gladbach mit Informationen aus der Starkregenhinweiskarte des Landes RLP ([2], [3]).

5.5.1 Gefährdungsanalyse

Generelle Gefährdungssituation (Zusammenfassung):

Durch Gladbach verläuft als Gewässer 3. Ordnung der Gladbach in südliche Richtung. Der Gladbach ist innerorts weitestgehend verrohrt, verläuft jedoch im nördlichen Teil von Gladbach teilweise offen über Privatgrundstücke. Gladbach weist innerorts einige Straßen mit deutlichem Gefälle auf. In den nördlichen und östlichen Außengebieten von Gladbach bestehen leichte Hanglagen, in denen bei Starkregenereignissen deutliche Abflusskonzentrationen auftreten.

Eine ausgeprägte Tieflage besteht im Ortskern entlang des Gladbachs. Diese Tieflage erstreckt sich entlang des Gladbachs von der Alteckstraße/Bornhohl/Im Mühlengretchen bis zum Sportplatz und ist insbesondere in Zusammenhang mit extremen Starkregenereignissen als besonders kritisch anzusehen. Das dorthin entwässernde Einzugsgebiet hat ein relativ hohes Gefälle und umschließt den Ortskern im Westen, Norden und Osten. Folglich kommt es zu einer schnellen und fokussierten Abflussbildung, insbesondere entlang der Alteckstraße. Ein hoher Einstau und hohe Fließgeschwindigkeiten

Stadt Neuwied

Örtliches Starkregenvorsorgekonzept für die Stadt Neuwied

sind in dieser zentralen Tieflage im Fall eines Extremereignisses zu erwarten und stellen eine hohe Gefährdung für Gladbach dar.

Tabelle 5.3 fasst die Hauptgefahrenquellen für Sturzfluten nach Starkregen in Gladbach zusammen.

Der Bereich der Wülfersbergkapelle, wo in der Starkregenhinweiskarte einige Abflusskonzentrationen zusammenfließen, macht einen unkritischen Eindruck und ist bisher nicht als problematisch bekannt. Die Straße Bornhohl (im Bereich der Hausnummern 12 bis 22) hat ein recht starkes Gefälle und die Starkregenhinweiskarte gibt eine Abflusskonzentration an. Probleme sind bisher nicht bekannt. Die Straße wirkt unkritisch, u.a. aufgrund hoher Bordsteine, die den lokalen Objektschutz unterstützen. Oberhalb des Endes der Diamantstraße läuft von den angrenzenden Feldern eine Abflusskonzentration in die Bebauung hinein. Nach Problemen zu Beginn der 2000er Jahre wurde zwischen den landwirtschaftlichen Flächen und der angrenzenden Bebauung ein Graben gezogen und ein Wall errichtet. Seitdem sind keine Probleme aufgetreten. Zulaufende Abflusskonzentrationen treffen weiter unterhalb, im Bereich des Spielplatzes, auf die Bebauung (siehe Gefahrenstelle „Opal-/Diamantstraße“ in Tabelle 5.3).

Tabelle 5.3: Gladbach: Hauptgefahrenquellen

NAME	BESCHREIBUNG	
Falltorgasse/Alt-eckstraße	Der Kreuzungsbereich Falltorgasse / Alteckstraße befindet sich in einer Tieflage, auf welche zahlreiche Abflusskonzentrationen bei Starkregenereignissen zulaufen. Niederschlagswasser läuft insbesondere aus der Alteckstraße zu, welche als Notabflussweg dient. Bei Extremereignissen kann es in diesem Bereich potentiell zu deutlichem Wassereinstau kommen.	
Im Mühlengretchen	Der Gladbach verläuft entlang der Straße Im Mühlengretchen, teilweise offen über Privatgrundstücke. Die Straße befindet sich in einer Tieflage.	

Stadt Neuwied

Örtliches Starkregenvorsorgekonzept für die Stadt Neuwied

Alteckstraße	Die Alteckstraße weist ein erhebliches Gefälle und eine deutliche Abflusskonzentration auf.	
Bornhohl	Die Straße Bornhohl weist ein erhebliches Gefälle und eine deutliche Abflusskonzentration auf.	
Opal-/Diamantstraße	Im westlichen Bereich von Gladbach laufen Abflusskonzentrationen auf den Bereich Opal-/Diamantstraße und den dort angrenzenden Spielplatz zu.	

Für Gladbach wird die Gefährdung durch Sturzflut nach Starkregen insgesamt als hoch eingestuft. Die insgesamt hohe Gefährdung resultiert insbesondere aus den umgebenden Hanglagen, den ausgeprägten Abflusskonzentrationen in Richtung und innerhalb der Ortslage sowie der deutlichen Tieflage entlang des Gladbachs und im Ortskern.

5.5.2 Defizite und Maßnahmenvorschläge

Auf Grundlage von Informationen seitens der Stadt und der Feuerwehr, Meldungen aus der Bevölkerung (insbesondere aus den Bürgerversammlungen und der Web-Anwendung) sowie Erkenntnissen aus den Ortsbegehungen wurden Defizite hinsichtlich der Starkregenvorsorge für den Stadtteil Gladbach zusammengetragen. Die einzelnen Defizite für den Stadtteil Gladbach und die zugehörigen Maßnahmenvorschläge sind in Anlage A-7 zusammengestellt.

In Gladbach sind insbesondere Maßnahmen der Unterhaltung und Renaturierung des Gladbachs zu nennen. Auch die Ausweisung von Notabflusswegen sowie die Maßnahmen des lokalen

Stadt Neuwied

Örtliches Starkregenvorsorgekonzept für die Stadt Neuwied

Objektschutzes können maßgeblich zur Starkregenvorsorge beitragen. Die besondere Situation im Ortskern entlang des Gladbachs im Falle von Extremereignissen (Tieflage, steiles Einzugsgebiet, hoher Wassereinstau und hohe Fließgeschwindigkeiten) muss in der allgemeinen Einsatzplanung, insbesondere im Hinblick auf Evakuierungsmaßnahmen, berücksichtigt werden (siehe Maßnahmenplan).

5.6 Heimbach-Weis

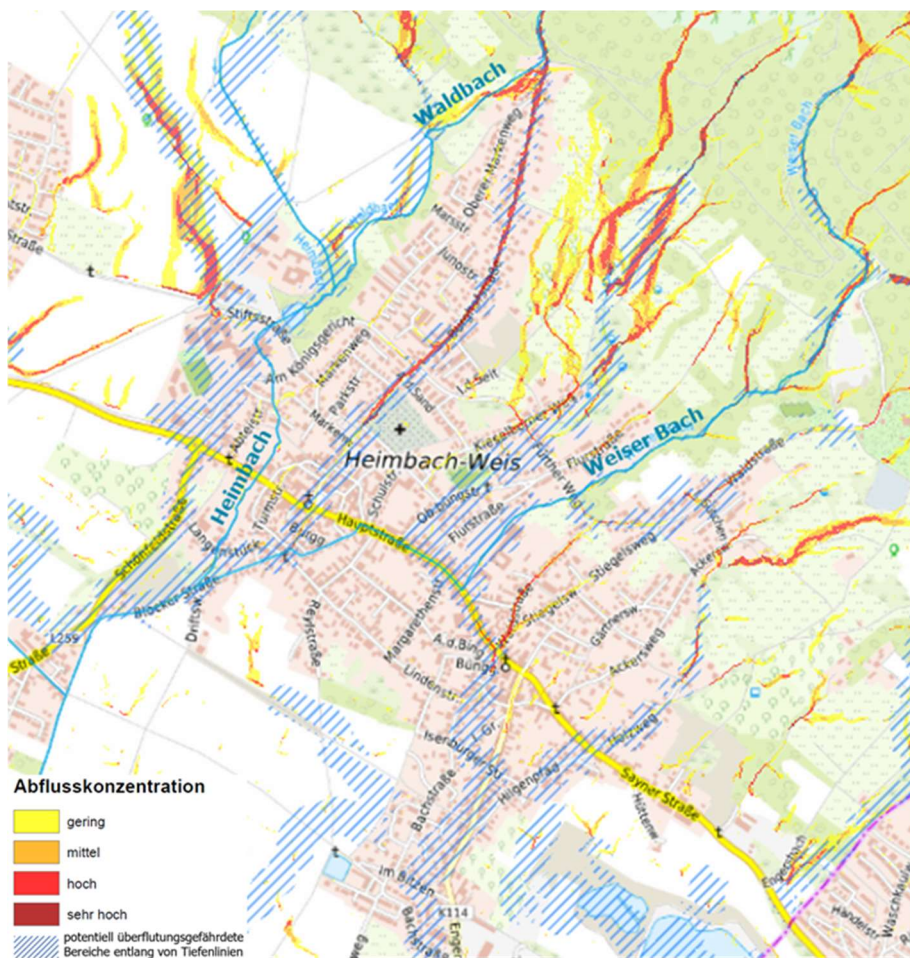


Abbildung 5.6: Ausschnitt von Heimbach-Weis mit Informationen aus der Starkregenhinweiskarte des Landes RLP ([2], [3]).

5.6.1 Gefährdungsanalyse

Generelle Gefährdungssituation (Zusammenfassung):

Durch Heimbach verlaufen als Gewässer 3. Ordnung der Heimbach und der Weiser Bach. Der Heimbach und der Weiser Bach verlaufen innerorts zum Teil verrohrt und zu einem wesentlichen Teil offen (z.B. im Bereich des Berufsbildungswerks (Heimbach) und der Rommersdorfer Schule/Flurstraße (Weiser Bach)). Im Südwesten von Heimbach (im Bereich Blocker Str.) fließt der Weiser Bach dem Heimbach zu.

Stadt Neuwied

Örtliches Starkregenvorsorgekonzept für die Stadt Neuwied

In den Außengebieten von Heimbach-Weis bestehen einige leichte bis mäßige Hanglagen an land- und forstwirtschaftlich genutzten Flächen. In den Außengebieten treten bei Starkregen deutliche Abflusskonzentrationen auf, die auf die Bebauung zulaufen und teilweise abflussstarke Fließwege innerhalb der Ortslage ausbilden. Tabelle 5.4 fasst die Hauptgefahrenquellen für Sturzfluten nach Starkregen in Heimbach-Weis zusammen.

Tabelle 5.4: Heimbach-Weis: Hauptgefahrenquellen

NAME	BESCHREIBUNG	
Stiftsstraße	Im Bereich der Stiftsstraße (Abzweig Rommersdorfer Straße) verläuft laut Starkregenhinweiskarte eine Abflusskonzentration in einer Tieflage in Richtung Bebauung. Die Abflusskonzentration entstammt den umliegenden Außengebieten. Die Tieflage scheint auf der landwirtschaftlichen Fläche zu liegen und nicht auf der Straße. Die Rommersdorfer Straße liegt deutlich höher als die landwirtschaftliche Fläche. Die Stiftsstraße weist ein deutliches Gefälle auf. Ein großer Einlauf quer über die Stiftsstraße sichert die Entwässerung in diesem Bereich.	
Kieselborner Weg	Entlang des Kieselborner Wegs tritt bei Starkregen innerorts eine Abflusskonzentration auf. Die Zuflüsse entstammen weitestgehend den angrenzenden forstwirtschaftlichen Flächen	
Ackersweg	Im oberen Bereich des Ackerswegs tritt laut Starkregenhinweiskarte eine Abflusskonzentration auf, die den umliegenden, leicht abschüssigen Grünflächen entstammt. Aufgrund der Nutzung als Grün- und Weidefläche mit einem mäßigen Gefälle macht der Bereich einen unkritischen Eindruck und es sind keine Probleme für diesen Bereich bekannt.	

Stadt Neuwied

Örtliches Starkregenvorsorgekonzept für die Stadt Neuwied

Burghofstraße	Die Burghofstraße weist ein deutliches Gefälle und eine Tieflage auf. Bei Starkregen tritt entlang der gesamten Burghofstraße eine Abflusskonzentration auf. Die Abflusskonzentration entstammt vorwiegend Zuflüssen aus den nördlich an die Burghofstraße angrenzenden forstwirtschaftlichen Flächen.	
Rommersdorfer Schule/ Weiser Bach	Im Bereich der Rommersdorfer Hauptschule befindet sich eine Tieflage entlang des Weiser Bachs. Der Weiser Bach verläuft in diesem Bereich offen in Betonschalen.	

Aufgrund der ausgeprägten Abflusskonzentrationen aus den Außengebieten, der Ausbildung abflussstarker Fließwege in Richtung und innerhalb der Ortslage sowie zahlreicher Tieflagen innerhalb von Heimbach-Weis wird die Gefährdung durch Sturzflut nach Starkregen insgesamt als hoch eingestuft.

5.6.2 Defizite und Maßnahmenvorschläge

Auf Grundlage von Informationen seitens der Stadt und der Feuerwehr, Meldungen aus der Bevölkerung (insbesondere aus den Bürgerversammlungen und der Web-Anwendung) sowie Erkenntnissen aus den Ortsbegehungen wurden Defizite hinsichtlich der Starkregenvorsorge für den Stadtteil Heimbach-Weis zusammengetragen. Die einzelnen Defizite für den Stadtteil Heimbach-Weis und die zugehörigen Maßnahmenvorschläge sind in Anlage A-7 zusammengestellt.

In Heimbach-Weis sind insbesondere Maßnahmen der Unterhaltung und Renaturierung des Weiser Bachs sowie der Teichanlagen bei der Abtei Rommersdorf zu nennen. Auch die Unterhaltung von Einlaufbauwerken und die Ausweisung von Notabflusswegen sind als Maßnahmenvorschläge für die Starkregenvorsorge aufgeführt.

Stadt Neuwied

Örtliches Starkregenvorsorgekonzept für die Stadt Neuwied

5.7 Innenstadt und Heddesdorf

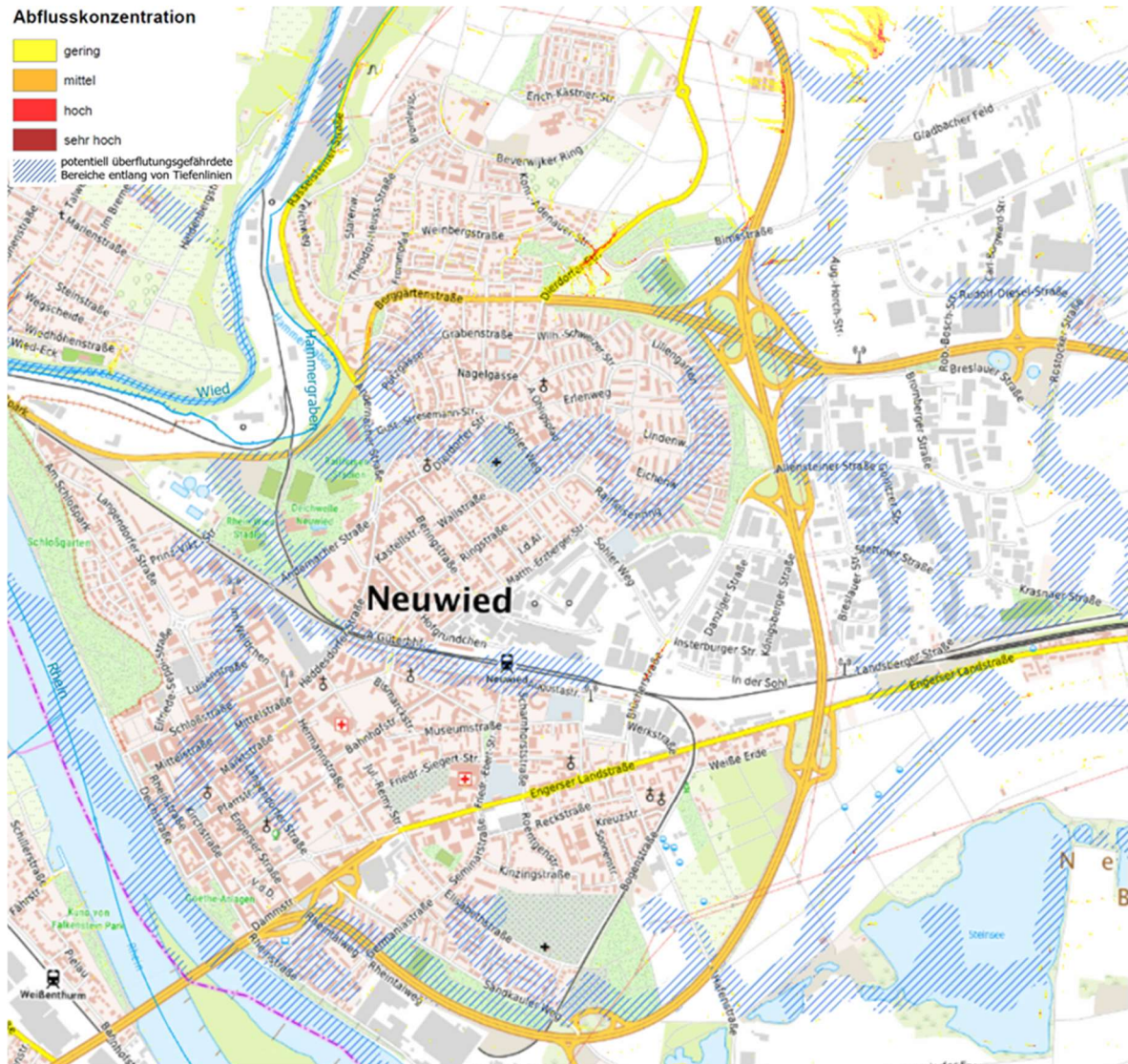


Abbildung 5.7: Ausschnitt von Innenstadt Neuwied und Heddesdorf mit Informationen aus der Starkregenhinweiskarte des Landes RLP ([2], [3]).

5.7.1 Gefährdungsanalyse

Generelle Gefährdungssituation (Zusammenfassung):

Durch die Neuwieder Innenstadt und Heddesdorf verlaufen keine Gewässer 3. Ordnung. Südlich der Innenstadt verläuft der Rhein (Gewässer 1. Ordnung) und westlich von Innenstadt/Heddesdorf verläuft die Wied (Gewässer 2. Ordnung). Vom Heddesdorfer Berg (im Bereich der Erich-Kästner-Str./Ludwig-Erhard-Schule) besteht mäßiges Gefälle in südliche Richtung zur Innenstadt.

Südlich vom Heddesdorfer Berg und in der Innenstadt befinden sich einige Tieflagen, welche bei Starkregen potentiell überflutungsgefährdete Bereiche darstellen. Entlang der Dierdorfer Straße tritt

Stadt Neuwied

Örtliches Starkregenvorsorgekonzept für die Stadt Neuwied

bei Starkregen eine mäßige Abflusskonzentration auf, welche auch innerhalb von bebauten Bereichen verläuft. Die Gefährdung durch Sturzflut nach Starkregen für die Neuwieder Innenstadt und Heddesdorf wird insgesamt als mäßig eingestuft.

Die Neuwieder Innenstadt ist von Hochwasser durch den Rhein gefährdet. Die Innenstadt wird durch den ca. 7,5 km langen Hochwasserschutzdeich Neuwied geschützt. Der Hochwasserschutzdeich erstreckt sich ca. von der Rheinstraße bei Dyckerhoff, verläuft parallel zum Rheinufer bis zum Schlosspark und verschwenkt ins Vorland der binnenseitigen Grenze des Schlossparks folgend bis zur Wiedmündung. Bezüglich Überschwemmungslinien und Hochwasservorsorgemaßnahmen wird an dieser Stelle auf die Hochwassergefahrenkarten des Landes Rheinland-Pfalz sowie das bereits erstellte Hochwasservorsorgekonzept der Stadt Neuwied verwiesen.

5.7.2 Defizite und Maßnahmenvorschläge

Auf Grundlage von Informationen seitens der Stadt und der Feuerwehr, Meldungen aus der Bevölkerung (insbesondere aus den Bürgerversammlungen und der Web-Anwendung) sowie Erkenntnissen aus den Ortsbegehungen wurden Defizite hinsichtlich der Starkregenvorsorge für die Innenstadt und Heddesdorf zusammengetragen. Die einzelnen Defizite für die Innenstadt und Heddesdorf und die zugehörigen Maßnahmenvorschläge sind in Anlage A-7 zusammengestellt.

Wie bereits aus der Gefährdungsanalyse hervorgeht, sind in der Innenstadt und Heddesdorf verhältnismäßig wenige Defizite hinsichtlich Starkregen zu verzeichnen. Die Defizite beziehen sich insbesondere auf Wassereinstau von Tieflagen sowie die Betroffenheit von Objekten.

5.8 Irlich



Abbildung 5.8: Ausschnitt von Irlich mit Informationen aus der Starkregenhinweiskarte des Landes RLP ([2], [3]).

5.8.1 Gefährdungsanalyse

Generelle Gefährdungssituation (Zusammenfassung):

Durch den Stadtteil Irlich verlaufen keine Gewässer 3. Ordnung. Östlich und südlich von Irlich verläuft die Wied, welche bei Irlich in den Rhein mündet. Das Gelände fällt kaskadenförmig von Norden/Nordwesten aus in Richtung Rhein und Wied ab. Nördlich von Irlich befinden sich einige Tieflagen, welche in die Bebauung übergehen. Einige Abflusskonzentrationen treten bei Starkregen innerhalb der Bebauung auf. Die Gefährdung durch Sturzflut nach Starkregen für Irlich wird insgesamt als gering bis mäßig eingestuft. In Tabelle 5.5 sind die wesentlichen Starkregengefahrenquellen zusammengestellt.

Neben Starkregen ist Irlich von Hochwasser durch den Rhein und die Wied betroffen. Irlich besitzt keinen technischen Hochwasserschutz in Form von Deichen oder Mauern und ist daher bereits ab Hochwasserereignissen mit einer geringen Jährlichkeit (HQ_{10}) betroffen. Bezüglich Überschwemmungs-

Stadt Neuwied

Örtliches Starkregenvorsorgekonzept für die Stadt Neuwied

linien wird an dieser Stelle auf die Hochwassergefahrenkarten des Landes Rheinland-Pfalz sowie das bereits erstellte Hochwasservorsorgekonzept der Stadt Neuwied verwiesen.

Tabelle 5.5: Irlich: Hauptgefahrenquellen

NAME	BESCHREIBUNG	
Gewerbe- und Industriegebiet Heldenberg	Nördlich von Irlich, im Bereich des geplanten Gewerbe- und Industriegebietes „Heldenberg“, bestehen zwei ausgeprägte Tieflagen, welche potenziell überflutungsgefährdet sind. Es treten einige sehr kleine Abflusskonzentrationen auf, die sich jedoch nicht in direkter Nähe zur Bebauung befinden.	
Abflusskonzentrationen innerorts	In der Ortslage, speziell entlang des Schobrigswegs, der Rodenbacher Straße und des Talwegs, treten Abflusskonzentrationen auf, welche in Richtung Kurtrierer Straße laufen. Die Kurtrierer Straße verläuft parallel zum Rhein und befindet sich in einer Tieflage.	

5.8.2 Defizite und Maßnahmenvorschläge

Auf Grundlage von Informationen seitens der Stadt und der Feuerwehr, Meldungen aus der Bevölkerung (insbesondere aus den Bürgerversammlungen und der Web-Anwendung) sowie Erkenntnissen aus den Ortsbegehungen wurden Defizite hinsichtlich der Starkregenvorsorge für den Stadtteil Irlich zusammengetragen. Die einzelnen Defizite für den Stadtteil Irlich und die zugehörigen Maßnahmenvorschläge sind in Anlage A-7 zusammengestellt.

In Irlich sind insbesondere Maßnahmen zur Optimierung der Straßenentwässerung sowie Möglichkeiten zum innerstädtischen Wasserrückhalt zu nennen. Für das geplant Gewerbe- und Industriegebiet Heldenberg ist ein eigenes Entwässerungssystem vorgesehen.

5.9 Niederbieber

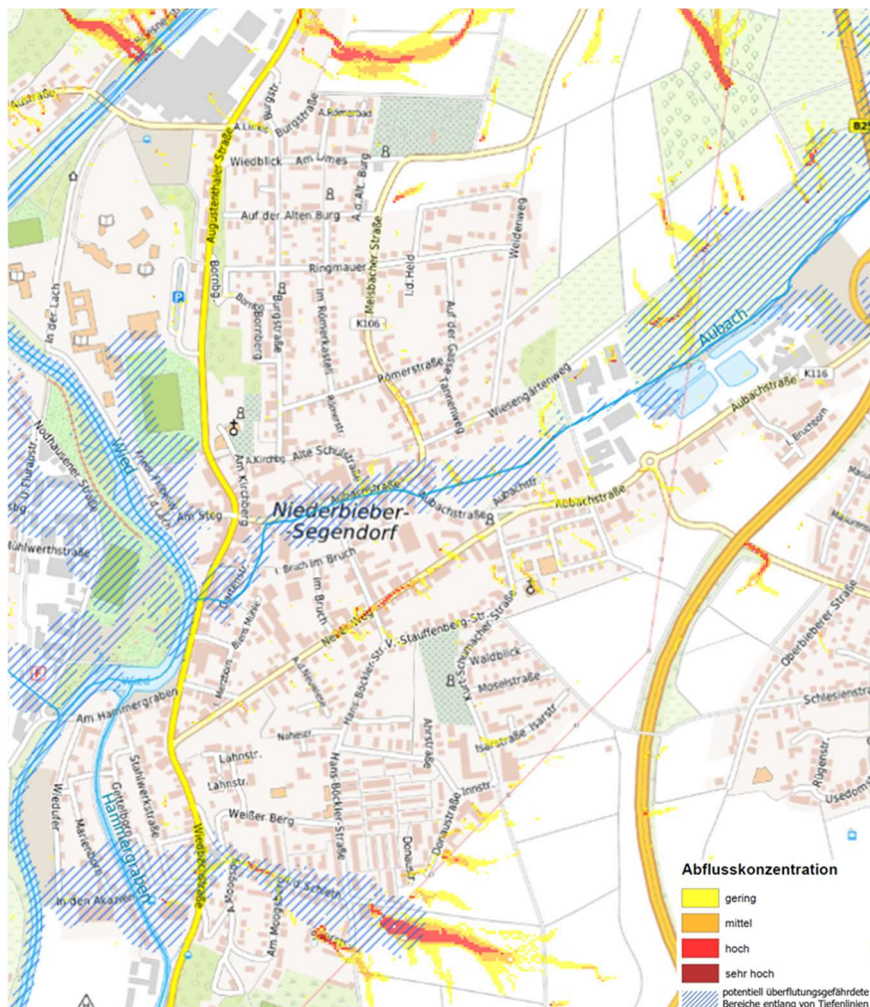


Abbildung 5.9: Ausschnitt von Niederbieber mit Informationen aus der Starkregenhinweiskarte des Landes RLP ([2], [3]).

5.9.1 Gefährdungsanalyse

Generelle Gefährdungssituation (Zusammenfassung):

Durch Niederbieber verläuft als Gewässer 3. Ordnung der Aubach in westliche Richtung und mündet in die Wied (Gewässer 2. Ordnung). Der Aubach verläuft durch Niederbieber fast vollständig offen. Kurz vor der Mündung in die Wied ist der Aubach auf ca. 50 m Länge verrohrt. In den nördlichen und südlichen Außengebieten von Niederbieber bestehen leichte Hanglagen, in denen bei Starkregenereignissen Abflusskonzentrationen auftreten.

Der gesamte, weitestgehend offen verlaufende Aubach in Niederbieber befindet sich in einer Tieflage und ist insbesondere in Zusammenhang mit extremen Starkregenereignissen als kritisch anzusehen. Die Tieflage erstreckt sich durch ganz Niederbieber – von der Ortsgrenze zu Oberbieber (ca. entlang der B256) bis zur Mündung des Aubachs in die Wied. Der Aubach in Oberbieber stellt eine besondere

Stadt Neuwied

Örtliches Starkregenvorsorgekonzept für die Stadt Neuwied

Gefährdung mit einer komplexen Abflusssituation dar (siehe auch Gefährdungsanalyse Oberbieber in Abschnitt 5.10.1). Der Aubach in Niederbieber befindet sich unterstrom von Oberbieber in einer Tief-lage mit zahlreichen Engstellen. Ein hoher Einstau und potentiell hohe Fließgeschwindigkeiten sind entlang des Aubachs im Fall eines Extremereignisses für Niederbieber zu erwarten. Somit ist, ergänzend zur Situation am Aubach in Oberbieber, in Niederbieber eine besondere Betrachtung der Gefährdungssituation durch Sturzflut nach Starkregen, insbesondere im Hinblick auf Extremereignisse, geboten.

Die wesentlichen Gefahrenquellen für Niederbieber sind in Tabelle 5.6 zusammengestellt.

Tabelle 5.6: Niederbieber: Hauptgefahrenquellen

NAME	BESCHREIBUNG	
Bereich nördlich der Burgstraße	Im nördlichen Teil Niederbiebers, im Bereich nördlich der Bugstraße, läuft eine ausgeprägte Abflusskonzentration auf die Bebauung entlang der Augustenthaler Straße zu. Der Bereich wurde im Rahmen der Ortsbegehungen in Augenschein genommen und macht einen unkritischen Eindruck. Nach Angaben der Stadt sind bisher keine Probleme in diesem Bereich bekannt. Die Grünflächen weisen kein großes Gefälle auf und scheinen Niederschlagswasser abfangen zu können.	
Hans-Böckler-Straße 153-173	Auf die Bebauung im Bereich der Hans-Böckler-Straße 153 bis 173 läuft eine ausgeprägte Abflusskonzentration zu. Der angrenzende Bereich am Spielplatz Niederbieber wurde im Rahmen der Ortsbegehungen in Augenschein genommen und macht einen unkritischen Eindruck. Bisher ist der Bereich nicht als problematisch bekannt. Niederschlagswasser kann vom Wirtschaftsweg rechts und links auf die Grünflächen ablaufen. Sollte sich die Bewirtschaftung der Flächen von Grün- auf Ackerflächen zukünftig ändern, kann ein Erosionspotential entstehen.	

Stadt Neuwied

Örtliches Starkregenvorsorgekonzept für die Stadt Neuwied

Landwirtschaftliche Flächen Hans-Böckler-Straße	Die landwirtschaftlichen Flächen im südlichen Bereich der Hans-Böckler-Straße (südlich der Abzweigung zur Saarstraße Richtung Tennishalle) stellen bei Starkregen potentiell erosionsgefährdete Bereiche dar.	
Tieflage Aubach	Entlang des gesamten Aubachs verläuft eine Tieflage durch Niederbieber. Im Starkregenfall laufen die Wassermassen auf diese Tieflage zu. Entlang des Aubachs befinden sich in Niederbieber einige Engstellen. Die Tieflage entlang des gesamten Aubachs in Niederbieber stellt insbesondere im Hinblick auf Extremereignisse einen potentiell besonders gefährdeten Bereich dar.	

Aufgrund der umliegenden leichten Hanglagen, den auf die Bebauung zulaufenden Abflusskonzentrationen aus den Außengebieten und der deutlichen Tieflage entlang des Aubachs im Ortskern wird die Gefährdung durch Sturzflut nach Starkregen für Niederbieber insgesamt als mäßig bis hoch eingestuft.

5.9.2 Defizite und Maßnahmenvorschläge

Auf Grundlage von Informationen seitens der Stadt und der Feuerwehr, Meldungen aus der Bevölkerung (insbesondere aus den Bürgerversammlungen und der Web-Anwendung) sowie Erkenntnissen aus den Ortsbegehungen wurden Defizite hinsichtlich der Starkregenvorsorge für den Stadtteil Niederbieber zusammengetragen. Die einzelnen Defizite für den Stadtteil Niederbieber und die zugehörigen Maßnahmenvorschläge sind in Anlage A-7 zusammengestellt.

In Niederbieber sind insbesondere Maßnahmen der Unterhaltung des Aubachs sowie Maßnahmen des lokalen Objektschutzes zu nennen. Eine Totholz-/Treibgutsperre wurde bereits während der Projektlaufzeit realisiert. Zudem können Maßnahmen zur erosionsmindernden Bewirtschaftung von landwirtschaftlichen Flächen einen großen Beitrag zur Starkregenvorsorge leisten.

Aufgrund der besonderen Gefährdungssituation entlang der Tieflage des Aubachs durch die gesamte Ortslage wird eine Erweiterung des Sturzflutmodells von Oberbieber auf den gesamten Aubach empfohlen. Die Situation ist vor allem in Zusammenhang mit extremen Starkregenereignissen kritisch. In Abhängigkeit der Modellergebnisse muss diese besondere Gefährdung in der allgemeinen Einsatzplanung, insbesondere im Hinblick auf Evakuierungsmaßnahmen bei Extremereignissen, berücksichtigt werden (siehe Maßnahmenplan).

Stadt Neuwied

Örtliches Starkregenvorsorgekonzept für die Stadt Neuwied

5.10 Oberbieber

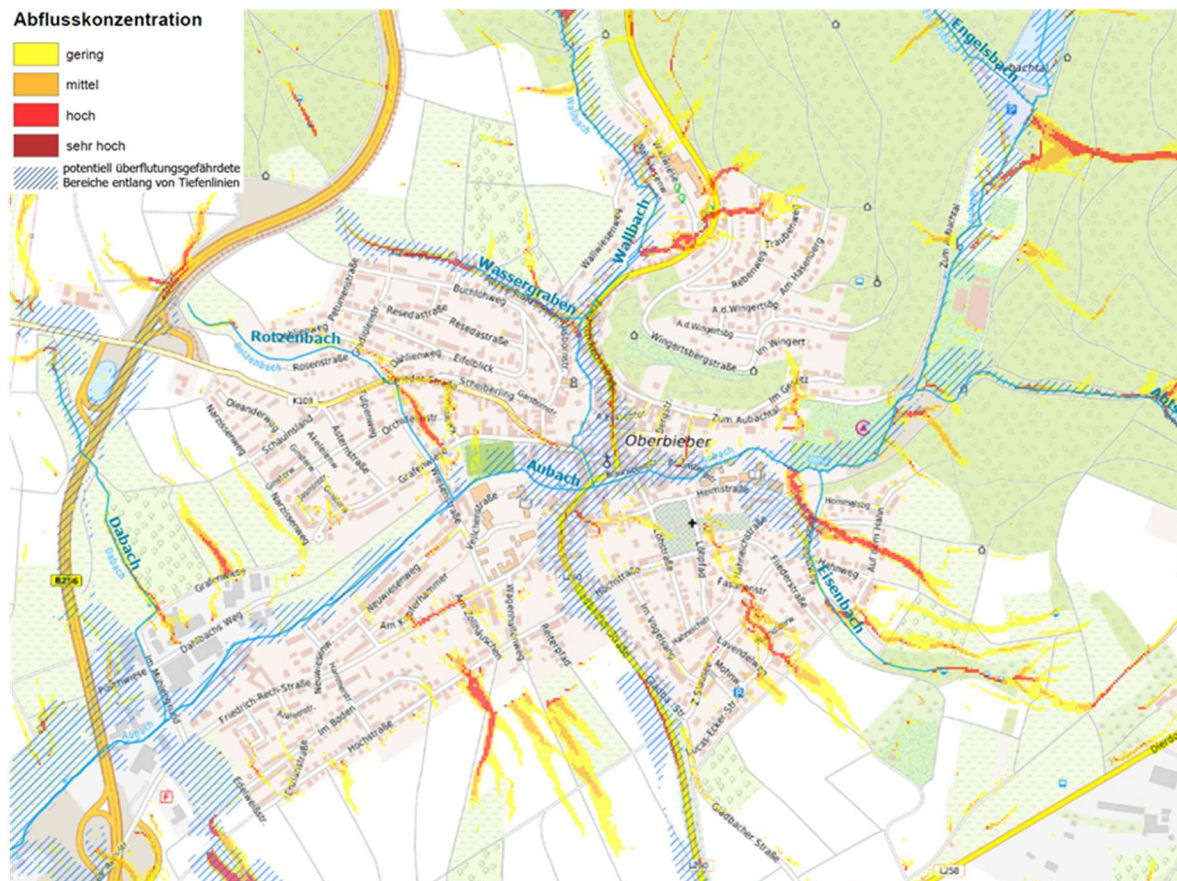


Abbildung 5.10: Ausschnitt von Oberbieber mit Informationen aus der Starkregenhinweiskarte des Landes RLP ([2], [3]).

5.10.1 Gefährdungsanalyse

Generelle Gefährdungssituation (Zusammenfassung):

Der Stadtteil Oberbieber weist eine hohe Starkregenbetroffenheit auf. In Oberbieber verlaufen mehrere Gewässer 3. Ordnung (siehe Abbildung 5.10), die im Ortskern größtenteils verrohrt sind. Die Gewässer münden in den Aubach, welcher weitestgehend offen durch das Zentrum von Oberbieber in westliche Richtung nach Niederbieber verläuft.

Oberbieber ist fast vollständig von höher gelegenen Außengebieten umgeben, aus denen bei Starkregenereignissen zahlreiche hohe bis sehr hohe Abflusskonzentrationen auf die Ortslage zulaufen. Bei Starkregenereignissen konzentrieren sich die Wassermassen am zentralen Platz in Oberbieber, dem Luisenplatz, von dem begrenzte Abflussmöglichkeiten in den Aubach bestehen. Der Luisenplatz ist insbesondere in Zusammenhang mit extremen Starkregenereignissen als besonders kritisch anzusehen. Der Luisenplatz – sowie die angrenzenden Straßen Friedrich-Rech-Str., Braunsbergstr., Altwieder Str. – stellt eine zentrale Tieflage im Ortskern dar. Das dorthin entwässernde Einzugsgebiet hat ein relativ hohes Gefälle und umschließt den Ortskern in einer Art Kessellage. Folglich kommt es zu

Stadt Neuwied

Örtliches Starkregenvorsorgekonzept für die Stadt Neuwied

einer schnellen und fokussierten Abflussbildung. Ein hoher Einstau und hohe Fließgeschwindigkeiten sind im Bereich des Luisenplatzes im Fall eines Extremereignisses zu erwarten stellen eine hohe Gefährdung für Oberbieber dar.

Die wesentlichen Gefahrenquellen für Oberbieber sind in Tabelle 5.7 zusammengestellt.

Die Abflusskonzentrationen aus der Starkregenhinweiskarte, die auf den Eisenbach zulaufen, wurden im Rahmen der Ortsbegehung in Augenschein genommen. Der Bereich macht einen unkritischen Eindruck und ist bisher nicht als problematisch bekannt. Die in der Starkregenhinweiskarte angegebene Abflusskonzentration oberhalb der Märkerwaldstraße (etwa im Bereich der Hausnummern 12 bis 20) lief in der Vergangenheit bei Starkregen den Wirtschaftsweg hinunter und stellt eine Gefährdung für die Bebauung dar. Ende 2020 wurden in diesem Bereich straßenbegleitende Mulden zum Schutz vor Starkregen angelegt, seitdem sind in dem Bereich keine kritischen Niederschlagsbedingungen mehr aufgetreten. Im Bereich des Wallwiesenweges, oberhalb des Wallbachs verläuft eine Abflusskonzentration über eine landwirtschaftliche Fläche. Vor Ort erscheint die Situation jedoch unkritisch aufgrund des mäßigen Gefälles, der teilweisen Verwallungen in Richtung Bebauung/Straße sowie der Nutzung durch Ställe/Schuppen im nördlichen Teil der Fläche.

Tabelle 5.7: Oberbieber: Hauptgefahrenquellen

NAME	BESCHREIBUNG	
Luisenplatz	Der Luisenplatz am Aubach befindet sich in einer Tieflage im Ortskern von Oberbieber. Im Starkregenfall konzentrieren sich die Wassermassen in diesem Bereich (Zufluss über Friedrich-Rech-Str., die als Notabflussweg dient). Der Luisenplatz stellt insbesondere im Hinblick auf Extremereignisse eine besondere Situation dar.	
Wassergraben	Oberhalb des Wassergrabens läuft Wasser im Starkregenfall den Wirtschaftsweg hinunter. Die Wassermassen können nicht vollständig über den verrohrten Wassergraben abgeführt werden.	

Stadt Neuwied

Örtliches Starkregenvorsorgekonzept für die Stadt Neuwied

Wallbach	Der Wallbach verläuft zunächst offen im nördlichen Teil von Oberbieber und ist im Ortskern verrohrt. Der Rohrdurchmesser beträgt zunächst DN 200mm und vergrößert sich auf DN 600mm. Für Wassermassen, die der verrohrte Wallbach nicht aufnehmen kann, dient die Friedrich-Rech-Straße als Notabflussweg.	
Wingertsberg	Vom Wingertsberg verlaufen Abflusskonzentrationen über die Wingertsbergstraße und die Friedrich-Rech-Straße Richtung Ortskern.	
Stausee Oberbieber	Der Stausee Oberbieber stellt eine Rückhaltung dar, jedoch bestehen diverse weitere Zuflüsse (Abtsbach, Eisenbach sowie zahlreiche Abflusskonzentrationen) zum Aubach auf dem Weg Richtung Ortskern.	

Aufgrund der umgebenden Hanglagen, der zahlreichen Zuflüsse in Richtung Ortslage und der ausgeprägten Tieflage im Ortskern ist die Gefährdung von Oberbieber durch Sturzflut nach Starkregen insgesamt als hoch einzustufen.

Die oben beschriebene besonders komplexe Abflusssituation in Oberbieber am Luisenplatz und entlang des Aubachs ist auf Basis der vorliegenden Starkregenhinweiskarte des Landes RLP kaum fundiert zu bewerten. Eine Abschätzung der Gesamtgefährdungslage ist zwar möglich, aber Detailaussagen zu Fließwegen und Wassertiefen können nicht gemacht werden. Deshalb wurde im laufenden Projekt von der Stadt Neuwied eine ergänzende hydrologisch-hydraulische Untersuchung beauftragt, um die Gefährdung von Oberbieber durch Sturzfluten in Folge von Starkregen sowie Hochwasser des Aubachs besser beurteilen und quantifizieren zu können.

Die Ergebnisse und Empfehlungen aus dieser Untersuchung liegen der Stadt Neuwied vor [4] und sind in das vorliegende Konzept eingeflossen.

Stadt Neuwied

Örtliches Starkregenvorsorgekonzept für die Stadt Neuwied

5.10.2 Defizite und Maßnahmenvorschläge

Auf Grundlage von Informationen seitens der Stadt und der Feuerwehr, Meldungen aus der Bevölkerung (insbesondere aus den Bürgerversammlungen und der Web-Anwendung) sowie Erkenntnissen aus den Ortsbegehungen wurden Defizite hinsichtlich der Starkregenvorsorge für den Stadtteil Oberbieber zusammengetragen. Die einzelnen Defizite für den Stadtteil Oberbieber und die zugehörigen Maßnahmenvorschläge sind in Anlage A-7 zusammengestellt.

In Oberbieber stellt insbesondere die Optimierung der Entwässerungssituation am Luisenplatz eine wichtige Maßnahme für die Starkregenvorsorge dar. Die besondere Situation am Luisenplatz ist vor allem in Zusammenhang mit extremen Starkregenereignissen kritisch und muss in der allgemeinen Einsatzplanung, insbesondere im Hinblick auf Evakuierungsmaßnahmen, berücksichtigt werden (siehe Maßnahmenplan).

Der Maßnahmenvorschlag, die komplexe Abflusssituation in Oberbieber und die Abflussbildung in den oberhalb liegenden Einzugsgebieten näher zu untersuchen, wurde bereits im Projekt aufgegriffen und umgesetzt.

5.11 Rodenbach

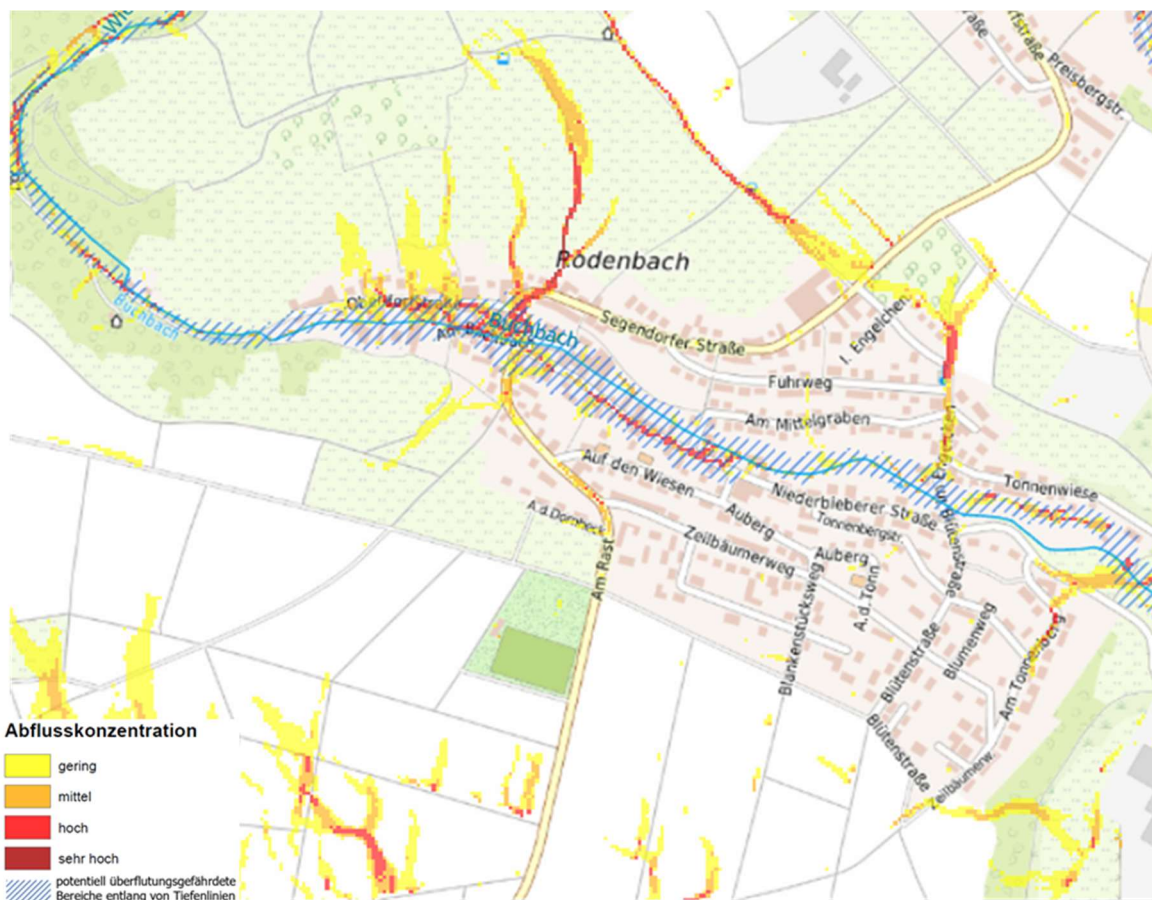


Abbildung 5.11: Ausschnitt von Rodenbach mit Informationen aus der Starkregenhinweiskarte des Landes RLP ([2], [3]).

5.11.1 Gefährdungsanalyse

Generelle Gefährdungssituation (Zusammenfassung):

Der Buchbach verläuft als Gewässer 3. Ordnung durch Rodenbach und mündet in die Wied. Der Buchbach verläuft innerorts teilweise offen, teilweise verrohrt oder abgedeckt unter Blechen/Metallplatten. Rodenbach ist von höher gelegenen Außengebieten umgeben, aus denen nördlich von Rodenbach bei Starkregen hohe Abflusskonzentrationen in Richtung Ortsrandlage auftreten. Tieflagen bestehen entlang des Buchbachs innerhalb der Ortslage. Tabelle 5.8 fasst die Hauptgefahrenquellen für Sturzfluten nach Starkregen in Rodenbach zusammen.

Die Verrohrung des Buchbachs unterhalb der Oberdorfstraße in der Ortsrandlage westlich von Rodenbach befindet sich in einer Tieflage mit einer leichten Abflusskonzentration. Im Rahmen der Ortsbegehungen wurde dieser Bereich in Augenschein genommen und das Gefahrenpotential als gering eingeschätzt, da die Verrohrung einen relativ großen Durchmesser besitzt und die umliegenden Grünflächen mit vielen Mulden und Vegetation eine gewisse Wasseraufnahmekapazität bereitstellen. Des Weiteren befindet sich die Verrohrung in einiger Entfernung zur Bebauung (ca. 50 bis 100 m).

Tabelle 5.8: Rodenbach: Hauptgefahrenquellen

NAME	BESCHREIBUNG	
Schneider's Mühle/ Ochsenalm	Im Bereich der Schneider's Mühle/ Ochsenalm verläuft eine Abflusskonzentration in einer Tieflage. Der Buchbach verläuft an dieser Stelle in zwei 90° Kurven.	
Oberdorfstr./ Segendorf Str./ Buchbach	Im Bereich der Oberdorfstraße und Segendorfer Straße treten bei Starkregen zahlreiche Abflusskonzentrationen auf. Die Abflusskonzentrationen entstehen in den höher gelegenen Außengebieten nördlich von Rodenbach und laufen auf die Bebauung zu.	

Stadt Neuwied

Örtliches Starkregenvorsorgekonzept für die Stadt Neuwied

Niederbieberer Str.	Die Niederbieberer Str. verläuft innerhalb von Rodenbach annähernd parallel zum Buchbach in einer Tieflage. Bei Starkregen tritt eine hohe Abflusskonzentration auf. Die Niederbieberer Str. weist ein schwaches Gefälle auf.	
Im Engelchen	In der Straße Im Engelchen vereinigen sich einige Abflusskonzentrationen, die den umliegenden Grün- und landwirtschaftlichen Flächen entstammen. Die Abflusskonzentration verlaufen weiter entlang der Straße Im Engelchen in Richtung Tieflage Buchbachs.	
Am Tonnenberg	In der Straße Am Tonnenberg tritt bei Starkregen eine leichte Abflusskonzentration auf.	

Aufgrund der umgebenden Hanglagen, des Auftretens hoher Abflusskonzentrationen in Richtung Ortslage und der Tieflage im Ortskern ist die Gefährdung von Rodenbach durch Sturzflut nach Starkregen insgesamt als hoch einzustufen.

5.11.2 Defizite und Maßnahmenvorschläge

Auf Grundlage von Informationen seitens der Stadt und der Feuerwehr, Meldungen aus der Bevölkerung (insbesondere aus den Bürgerversammlungen und der Web-Anwendung) sowie Erkenntnissen aus den Ortsbegehungen wurden Defizite hinsichtlich der Starkregenvorsorge für den Stadtteil Rodenbach zusammengetragen. Die einzelnen Defizite für den Stadtteil Rodenbach und die zugehörigen Maßnahmenvorschläge sind in Anlage A-7 zusammengestellt.

In Rodenbach sind insbesondere Maßnahmen zur Verbesserung der Außengebietsentwässerung im Buchbachtal zu nennen. Darüber hinaus besteht an einigen Stellen die Möglichkeit zur Verbesserung

Stadt Neuwied

Örtliches Starkregenvorsorgekonzept für die Stadt Neuwied

der Straßenentwässerung durch die Erhöhung von Bordsteinen sowie die Möglichkeit zur Optimierung von Rechen an Einlaufbauwerken zu Bachverrohrungen.

5.12 Segendorf

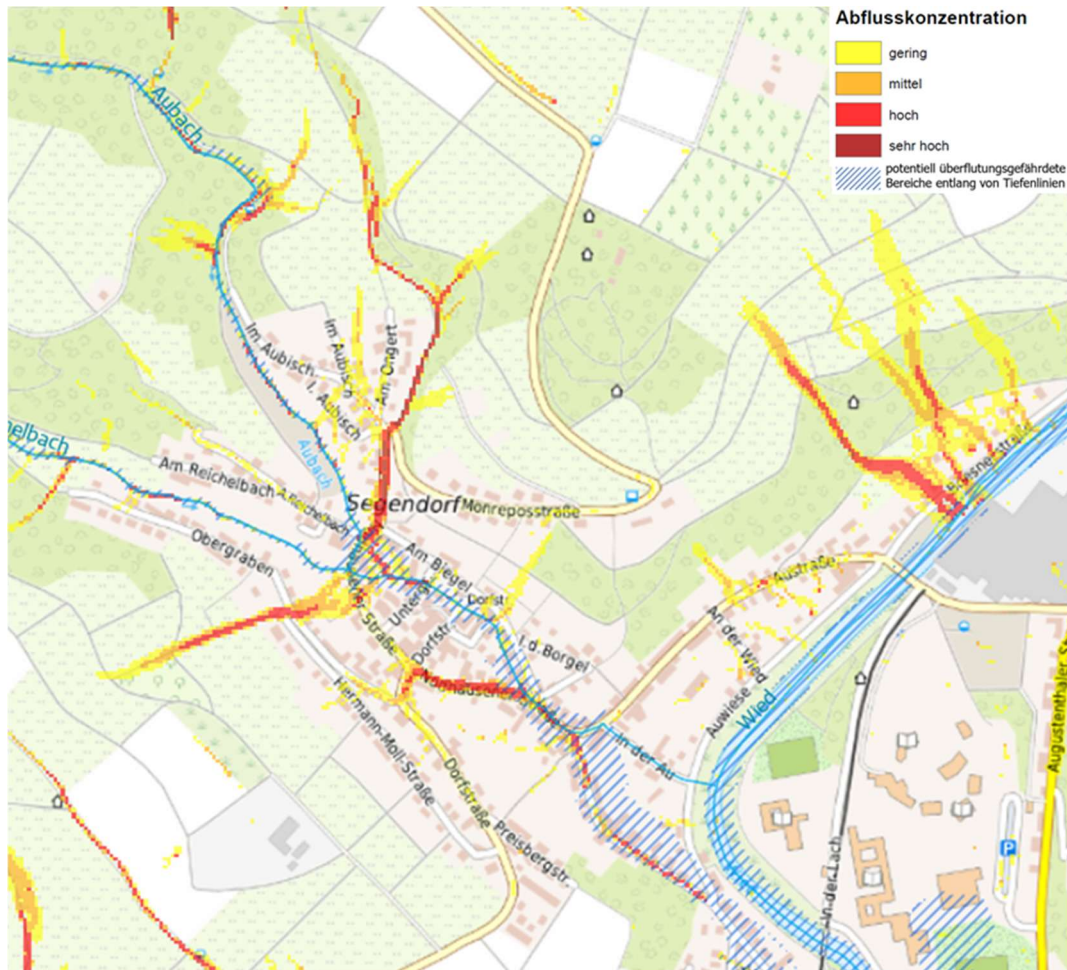


Abbildung 5.12: Ausschnitt von Segendorf mit Informationen aus der Starkregenhinweiskarte des Landes RLP ([2], [3]).

5.12.1 Gefährdungsanalyse

Generelle Gefährdungssituation (Zusammenfassung):

Der Reichelbach verläuft als Gewässer 3. Ordnung durch Segendorf aus nordwestlicher Richtung, vereint sich mit dem Aubach und mündet in die Wied, an die Segendorf im Osten grenzt. Der Reichelbach und der Aubach verlaufen innerhalb der Ortslage teils offen und teils verrohrt. In den Hanglagen der Außengebiete treten bei Starkregen einige sehr ausgeprägte Abflusskonzentrationen auf, die auf die Tieflagen entlang des Reichelbachs treffen. Im Nordosten Segendorfs laufen einige deutliche Abflusskonzentrationen auf die Bebauung und die Wied zu.

Stadt Neuwied

Örtliches Starkregenvorsorgekonzept für die Stadt Neuwied

Die Tieflage im Ortskern entlang des Reichelbachs – im Bereich Austraße, Dorfstr., Am Biegel – sowie die Nodhausener Str. werden im Hinblick auf extreme Starkregenereignisse als besonders kritisch eingeschätzt. Das dorthin entwässernde Einzugsgebiet hat ein relativ hohes Gefälle und umschließt den Ortskern im Norden, Westen und Südwesten. Folglich kommt es zu einer schnellen und fokussierten Abflussbildung. Ein hoher Einstau und hohe Fließgeschwindigkeiten sind in diesem Bereich im Fall eines Extremereignisses zu erwarten stellen eine hohe Gefährdung für Segendorf dar.

Tabelle 5.9 fasst die Hauptgefahrenquellen für Sturzfluten nach Starkregen in Segendorf zusammen.

Die Abflusskonzentrationen aus der Starkregenhinweiskarte, die aus den Außengebieten auf die Straßen Obergraben und Hermann-Moll-Str. zulaufen, wurden im Rahmen der Ortsbegehung in Augenschein genommen. Bisher sind bei der Stadt und auch nach Angaben von Anwohnern keine Probleme mit Starkregen in diesem Bereich bekannt. Aufgrund der ausgeprägten Grünflächen macht der Bereich einen wenig kritischen Eindruck.

Tabelle 5.9: Segendorf: Hauptgefahrenquellen

NAME	BESCHREIBUNG	
Monreposstraße/Nodhausener Str.	Entlang der Nodhausener Str., Bereich Monreposstr., tritt bei Starkregen eine ausgeprägte Abflusskonzentration innerhalb der Ortslage auf. Es laufen einige Abflusskonzentrationen von Wald- und Wirtschaftswegen zu.	
Dorfstraße	Der Bereich der Dorfstraße stellt in Segendorf die zentrale Tieflage im Ortskern dar. Bei Extremereignissen kann es potentiell zu deutlichem Wassereinstau kommen.	

Stadt Neuwied

Örtliches Starkregenvorsorgekonzept für die Stadt Neuwied

Nodhausener Str.	Entlang der Nodhausener Str., Kreuzung Dorfstr., tritt bei Starkregen eine deutliche Abflusskonzentration auf.	
Obergraben/Hermann-Moll-Straße	Im Bereich der Straße Obergraben / Hermann-Moll-Str. läuft eine ausgeprägte Abflusskonzentration auf die Bebauung aus den Außengebieten zu.	
Boesnerstraße	Im Bereich der Boesner Str. verlaufen bei Starkregen zahlreiche Abflusskonzentration aus den Außengebieten in Richtung Bebauung und innerhalb der Bebauung weiter Richtung Wied.	

Aufgrund der Hanglagen, der Ausbildung abflussstarker Fließwege in Richtung und innerhalb der Bebauung sowie die ausgeprägten Tieflagen im Ortskern wird die Gefährdung durch Sturzflut nach Starkregen insgesamt als hoch bewertet.

5.12.2 Defizite und Maßnahmvorschläge

Auf Grundlage von Informationen seitens der Stadt und der Feuerwehr, Meldungen aus der Bevölkerung (insbesondere aus den Bürgerversammlungen und der Web-Anwendung) sowie Erkenntnissen aus den Ortsbegehungen wurden Defizite hinsichtlich der Starkregenvorsorge für den Stadtteil Segendorf zusammengetragen. Die einzelnen Defizite für den Stadtteil Segendorf und die zugehörigen Maßnahmvorschläge sind in Anlage A-7 zusammengestellt.

Stadt Neuwied

Örtliches Starkregenvorsorgekonzept für die Stadt Neuwied

In Segendorf sind insbesondere Maßnahmen zur Verhinderung von Verklausungen an Einlaufbauwerken zu Bachverrohrungen zu nennen. Auch eine Optimierung der Außengebietsentwässerung an bestimmten Stellen (z.B. Am Reichelbach und Monreposstraße) kann einen Beitrag zur Starkregenvorsorge im Stadtteil Segendorf leisten. Die besondere Situation im Ortskern entlang des Reichelbachs und der Nodhausener Str. im Falle von Extremereignissen (Tieflege, steiles Einzugsgebiet, hoher Wassereinstau und hohe Fließgeschwindigkeiten) muss in der allgemeinen Einsatzplanung, insbesondere im Hinblick auf Evakuierungsmaßnahmen, berücksichtigt werden (siehe Maßnahmenplan).

5.13 Torney

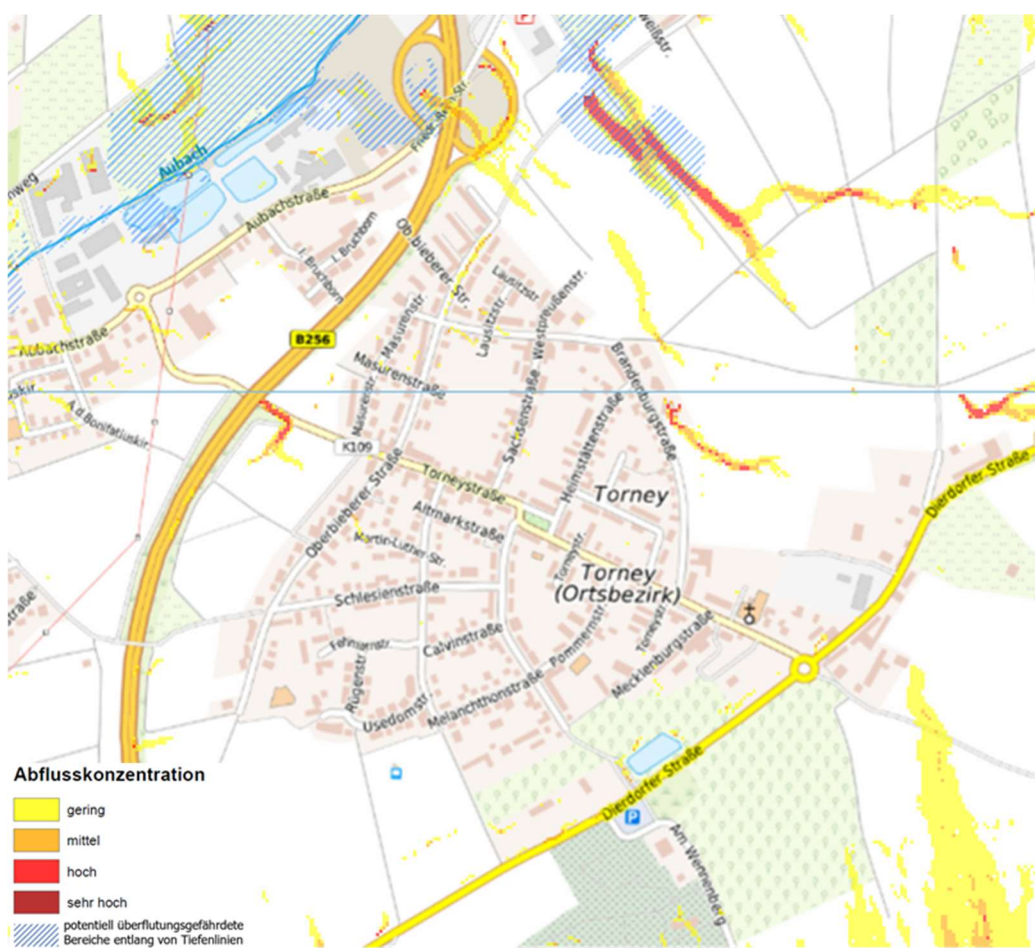


Abbildung 5.13: Ausschnitt von Torney mit Informationen aus der Starkregenhinweiskarte des Landes RLP ([2], [3]).

5.13.1 Gefährdungsanalyse

Generelle Gefährdungssituation (Zusammenfassung):

Torney befindet sich in einer Höhenlage und es verlaufen keine Fließgewässer durch Torney. Bei Starkregen fließt das Niederschlagswasser im nördlichen Bereich von Torney durch die Ortslage in Richtung Bundesstraße B 256 ab. Eine einzelne Abflusskonzentration tritt im Bereich der

Brandenburgstraße in Richtung Bebauung auf. Insgesamt wird die Gefährdung durch Sturzflut nach Starkregen für Torney daher als gering eingestuft.

5.13.2 Defizite und Maßnahmenvorschläge

Auf Grundlage von Informationen seitens der Stadt und der Feuerwehr, Meldungen aus der Bevölkerung (insbesondere aus den Bürgerversammlungen und der Web-Anwendung) sowie Erkenntnissen aus den Ortsbegehungen wurden Defizite hinsichtlich der Starkregenvorsorge für den Stadtteil Torney zusammengetragen. Die einzelnen Defizite für den Stadtteil und die zugehörigen Maßnahmenvorschläge sind in Anlage A-7 zusammengestellt.

Wie bereits aus der Gefährdungsanalyse hervorgeht, sind in Torney verhältnismäßig wenige Defizite hinsichtlich Starkregen zu verzeichnen. Die Defizite beziehen sich insbesondere auf Probleme mit Kanalarückstau und Kanalüberstau. Maßnahmenvorschläge umfassen daher vorwiegend die Optimierung der Straßenentwässerung sowie den lokalen Objektschutz.

5.14 Ergänzende Maßnahmenvorschläge

Ergänzend zu den lokalen Maßnahmen, die bei den einzelnen Ortsteilen aufgeführt sind, werden weitere für das gesamte Stadtgebiet gültige Vorsorgemaßnahmen empfohlen. Diese liegen in der Regel in der Verantwortung der Stadt und bilden das Fundament und den organisatorischen Rahmen für die kommunale Starkregenvorsorge. Diese Maßnahmen sind ebenfalls in Anlage A-7 zusammengestellt (Kürzel „ALG“) und umfassen insbesondere die Themen:

- Informationsvorsorge
- Feuerwehr
 - Einsatzplanung
 - Informationsaustausch Stadt/Feuerwehr
- Wasserrückhalt in forstwirtschaftlichen Bereichen
- Gewässerunterhaltung

6 Zusammenfassung und Fazit

Die Stadt Neuwied hat die Björnson Beratenden Ingenieure GmbH im Dezember 2020 mit der Erstellung eines örtlichen Starkregenvorsorgekonzeptes für das gesamte Stadtgebiet mit ihren 13 Stadtteilen beauftragt. Dieses Konzept wird in einem partizipativen Prozess mit einer Vielzahl von Beteiligten erstellt. Eingebunden sind neben Vertretern der Stadtverwaltung die Feuerwehr, die Servicebetriebe und die Stadtwerke Neuwied, die Forst- und Landwirtschaft sowie die Bürgerinnen und Bürger. Der Austausch mit den Beteiligten dient sowohl der Besprechung von Defiziten und Maßnahmen mit den Beteiligten als auch der Sensibilisierung hinsichtlich der Starkregengefährdung.

Im Rahmen des Projektes fanden Ortsbegehungen zur Einschätzung der örtlichen Gefährdungssituation, Bürgerversammlungen zur Information und zum Austausch mit der Bevölkerung sowie Fachgespräche mit weiteren Beteiligten statt. Der partizipative Charakter des Projekts wurde weiterhin durch

Stadt Neuwied

Örtliches Starkregenvorsorgekonzept für die Stadt Neuwied

die Verwendung einer Web-Anwendung zur Meldung von Problemstellen und Maßnahmen im Stadtgebiet erhöht.

Auf Grundlage der Starkregenhinweiskarte des Landes RLP sowie den Einschätzungen und Erkenntnissen im Rahmen des Projektes weist die Mehrzahl der Stadtteile von Neuwied eine hohe Gefährdung durch Starkregen auf. Dies betrifft insbesondere die Stadtteile Oberbieber, Niederbieber, Feldkirchen, Gladbach, Altwied, Heimbach-Weis, Rodenbach und Segendorf. Dennoch ist die Gefährdung durch Starkregen auch in den anderen Stadtteilen nicht zu unterschätzen, in denen es insbesondere zu Wassereinstau von Tieflagen, Überlastungen des Kanalsystems oder hohen Wasserstände in Gewässern 3. Ordnung kommen kann.

In den Stadtteilen, die am Rhein liegen (Engers, Innenstadt, Irlich, Feldkirchen), kommt zusätzlich zur Gefährdung durch Starkregen die Gefährdung durch Rhein- bzw. teils Wied-Hochwasser hinzu. In diesem Zusammenhang wird an dieser Stelle nochmal auf das bereits vorliegende Hochwasserschutzkonzept der Stadt Neuwied verwiesen.

Für das Starkregenvorsorgekonzept wurden für alle Stadtteile Defizite in einer umfassenden Zusammenstellung dokumentiert. Die Defizite wurden auf Grundlage von Informationen seitens der Stadt und der Feuerwehr, Meldungen aus der Bevölkerung (insbesondere aus den Bürgerversammlungen und der Web-Anwendung) sowie Erkenntnissen aus den Ortsbegehungen zusammengetragen.

Für jedes Defizit wurden Maßnahmenvorschläge erläutert, welche verschiedene Handlungsfelder auf kommunaler und privater Ebene umfassen. Kommunale Handlungsfelder umfassen insbesondere die Informationsvorsorge, die Gewässerunterhaltung, eine hochwassermindernde Flächenbewirtschaftung, eine Optimierung der Außengebietsentwässerung sowie die Anpassung/Optimierung der Straßenentwässerung. Private Vorsorgemaßnahmen betreffen bei den vorgeschlagenen Maßnahmen insbesondere die Bauvorsorge und die Verhaltensvorsorge. Die Risikovorsorge in Form einer Elementarschadenversicherung stellt eine übergeordnete Maßnahme dar, die von jedem Eigentümer in Betracht gezogen werden sollte.

Die Vielzahl der angesprochenen Maßnahmentypen auf kommunaler und privater Ebene stellen erneut heraus, dass es sich beim Thema Starkregenvorsorge um eine Gemeinschaftsaufgabe handelt. Eine besondere Bedeutung kommt dabei der Sensibilisierung und Informationsbereitstellung für alle Akteure zu, um Starkregenvorsorge langfristig und nachhaltig zu betreiben.

Aufgestellt:

Dr. Sonja Eichentopf

Koblenz, Januar 2023

Björnsen Beratende Ingenieure GmbH



Dr.-Ing. Kaj Lippert